

# ERFOLGS FORMAT

01  
2022

DAS BUSINESSMAGAZIN DER JUNGEN WIRTSCHAFT KÄRNTEN



# Nachfolge leicht gemacht

GENERATIONENGERECHTIGKEIT

Unsere Forderungen  
für die Zukunft

#UNTERNEHMENUMWELT

Die Initiative für  
Nachhaltigkeit

JW KÄRNTEN

Neuer  
Vorstand

ENERGIEPREISE

Krise oder  
Chance?



JETZT MITGLIED  
WERDEN – FÜR  
JUNGUNTERNEHMEN  
**3 JAHRE  
GRATIS!**

# Die Wirtschaft ist eine Achterbahn.

Die Wirtschaft kann eine ziemlich Achterbahn sein. Deshalb ist es wichtig, einen starken Partner an der Seite zu haben. Der KSV informiert über die Finanzen Ihrer Geschäftspartner und hilft, wenn Kunden nicht zahlen.

**KSV.** IST IMMER FÜR SIE DA.

**KSV1870**

# Vorwort



## Mögest du in interessanten Zeiten leben!

**D**iese angeblich aus Asien stammende Verwünschung ist für uns in den vergangenen zweieinhalb Jahren im Übermaß wahr geworden. Dennoch haben wir alle Aufgaben bisher gut gemeistert. Wie es aussieht, werden wir uns allerdings auch in den kommenden Monaten auf einige unternehmerische Grundtugenden stützen müssen: den Einfallsreichtum, der es uns ermöglicht, ausgetretene Pfade zu verlassen und neue Wege zu gehen; die Entscheidungsstärke, sich so umfassend wie möglich zu informieren und dann konsequent die ausgewählte Richtung einzuschlagen; und das Durchhaltevermögen, um getroffene Entscheidungen nachhaltig umzusetzen, auch unter widrigen Umständen.

»Kärnten befreit sich aus seiner jahrzehntelangen Randlage. Wir sind nicht mehr das Dorf an der Grenze, wir sind die Region in der Mitte Europas.«

Aber alle Hürden, wie wir vielleicht noch zu nehmen haben werden, dürfen uns nicht den Blick verstellen auf die kommenden chancenreichen Jahre und Jahrzehnte. Ich gehe sogar so weit, zu sagen: Einen solchen Aufschwung hat Kärnten in seiner langen Geschichte selten erlebt. In Richtung Italien stehen wir kurz davor, Kärnten durch einen Zollkorridor mit dem größten Nordadriahafen Triest und dem Mittelmeer zu verbinden. Das wird den Raum Villach zu einer Logistikkreuzung des Alpen-Adria-Raums bis an die Nord- und Ostsee machen. In Richtung Steiermark wird die Fertigstellung der Koralmbahn 2026 die Fahrzeit zwischen den Landeshauptstädten Klagenfurt und Graz auf 45 Minuten verkürzen und einen neuen, europaweit sichtbaren Wirtschaftsraum Süd einläuten. Für diesen starken Süden Österreichs liegt in der nunmehr dramatisch beschleunigten Energiewende eine große Herausforderung, aber auch eine enorme Chance: Mit zeitgemäßen Rahmenbedingungen werden wir die bestehenden Unternehmen auf saubere Energieformen umstellen, neue, smarte Betriebe ansiedeln und unsere Anlagen und unser „Green tech“-Know-how in die ganze Welt exportieren.

**Jürgen Mandl, MBA**  
**Präsident der Wirtschaftskammer Kärnten und**  
**Unternehmer wie du**



## Erfolgreiches weiterführen

**J**edes Unternehmen ist anders. Manche legen gerade erst am Markt los und preschen mit ihren nachhaltigen Ansätzen nach vorn. Wir tun es ihnen gleich und leben im Alltag Engagement für die Umwelt. Nicht als Marketinggag, sondern aus ehrlicher Überzeugung. Deshalb stellen wir euch in dieser Ausgabe Selbstständige vor, die mit ihren kreativen und nachhaltigen Ideen auch andere inspirieren. Damit der Weg zu einer klimafitten Zukunft einfacher wird, setzen wir uns landes- und bundesweit für bessere Rahmenbedingungen ein und sind für deine Anliegen sowie Bedürfnisse da. Wir teilen unsere Erfahrungen und zeigen Praktisches für den Alltag. Aber das ist längst nicht alles. Wir haben Experten nach ihren besten Tipps gefragt und rücken in dieser Ausgabe auch das Thema Betriebsnachfolge in den Vordergrund. Denn in den nächsten Jahren stehen uns einige Veränderungen bevor: Viele Unternehmer werden in Pension gehen und suchen für ihr erfolgreich aufgebautes Lebenswerk einen Nachfolger. Das ist gerade für Jungunternehmer eine riesige Chance! Denn nicht nur innerhalb der Familie ist eine Betriebsübernahme möglich, auch als externe Person kannst du in ein Unternehmen hineinwachsen und es mit bestehendem Kundenstock weiterführen. Damit die Sache gelingt, bietet die Wirtschaftskammer Kärnten jede Menge Services. Melde dich einfach und unser Team hilft dir weiter. Wenn du tiefer in die Themen eintauchen möchtest, findest du ergänzend zum Printmagazin zusätzliche Informationen online – multimedial aufbereitet, vom Podcast bis hin zum Video. Klick dich rein und hol dir deinen Wissensvorsprung. Du möchtest uns lieber live und persönlich kennenlernen? Nichts lieber als das! Komm doch bei einer unserer nächsten Veranstaltungen vorbei und nutze die Power des Netzwerks. Wir freuen uns darauf!

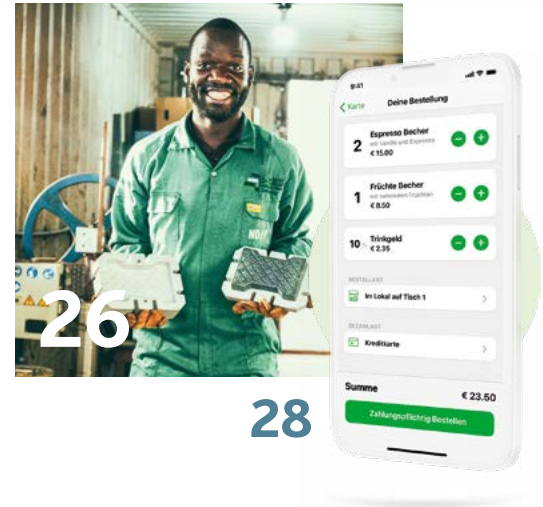
**Nika, Martin und das Team der Jungen Wirtschaft**

PS: Hast du Fragen? Melde dich bei uns. Wir sind für alle Jungunternehmer und all ihre Anliegen da. Egal ob groß oder klein. Klick dich rein auf [www.netzwerkzumerfolg.at](http://www.netzwerkzumerfolg.at).

„Wir setzen uns für die Bedürfnisse der Jungunternehmer ein.“

# Inhalt

18



## ERFOLGSKONZEPT

„Ich investiere in Österreich.“ // 6

### COVERSTORY: BETRIEBSÜBERNAHME

Die Jungen übernehmen! // 7

Erfolgreiche Übernehmer aus Kärnten // 9

### GENERATIONENGERECHTIGKEIT

Weil die Zukunft jetzt ist // 14

14



## ERFOLGSREZEPT

Tax Freedom Day:  
Handlungsbedarf bei Entlastungen // 17

### #UNTERNEHMENUMWELT

Umdenken in Sachen Umwelt // 18

Vor den Vorhang geholt // 19

## ERFOLGSTYPEN

Aus Alt mach Neu // 23

### ERFOLGSGESCHICHTEN

Plasticpreneur: Von wegen Problemstoff ... // 26

meisterwork/Level42: Effizient in die Zukunft // 28

## IMPRESSUM

Medieninhaber und Verleger  
Wirtschaftskammer Kärnten  
Junge Wirtschaft Kärnten  
Europaplatz 1, 9021 Klagenfurt  
Tel. +43 5 90904-333745  
jungewirtschaft@wkk.or.at

Für den Inhalt verantwortlich  
Mag. Eva Maria Wutte, LL.M.

Projektkoordination  
Ines Sulzer, BSc MSc, Barbara Macek

Anzeigenberatung  
Ines Sulzer, BSc MSc

Autoren dieser Ausgabe  
Anita Arneitz (aa); Barbara Macek (bm);  
Manuela Mark (mm)

Lektorat  
Mag. Sigrid Strauß

Gestaltung und Produktion  
www.designation.at

Art Direction  
Jürgen Eixelsberger

Illustration Cover  
Nuthawut Somsuk/istock

Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen  
gilt die gewählte Form für beide Geschlechter!

Das Magazin und alle enthaltenen Beiträge und  
Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.  
Druck- und Satzfehler sowie alle Rechte vorbehalten.  
Alle Angaben Stand September 2022.





## ERFOLGREICH

### JW KÄRNTEN

- Die (neuen) jungen Wilden // 31
- Neuer Landesvorsitz: Doppelt hält besser // 32
- Die JW vor Ort in ganz Kärnten // 36
- Rückblick auf unsere Veranstaltungen // 40



## ERFOLGSTECHNIK

- E-Auto fahren zahlt sich aus // 42

### ENERGIEPREISE

- Krise oder Chance? // 43

**Wir sparen Energie:** Wie gehe ich das Thema bei mir im Büro an? // // // 46



Du hast eine innovative, kreative, crazy, nachhaltige, regionale Idee, und weißt nicht was du damit tun sollst?  
Wir unterstützen dich mit einem FeedbackGespräch oder einzigartigen Erfolgs-Mentoring auf deinem Weg in die Selbständigkeit.



GANZ NACH DEM MOTTO:

**JETZT**  
**DURCH**  
**STARTEN**

INDIVIDUELL  
UND EINZIGARTIG  
WIE DU UND  
DEIN BUSINESS.

INFOS UNTER 05 90904 777 ODER GRUENDERSERVICE.AT



# ERFOLGS KONZEPT

→ Themen, die junge Unternehmer bewegen und absolut nicht kaltlassen

## FORDERUNG DER JUNGEN WIRTSCHAFT

### Privat investieren und Steuern sparen

Die Junge Wirtschaft fordert die Einführung eines Beteiligungsfreibetrags. Es muss eine zukunftsorientierte Investitionskultur in Österreich etabliert und die Beteiligung privater Investoren attraktiver gestaltet werden.

Die Vorzüge eines Beteiligungsfreibetrags liegen auf der Hand: Investoren profitieren von einer Steuererleichterung und einer potenziellen Gewinnbeteiligung und stärken aktiv regionale Unternehmen und somit die heimische Wirtschaft.

Beim Beteiligungsfreibetrag handelt es sich um die steuerliche Begünstigung von privaten Beteiligungen an Unternehmen. Der Beteiligungsfreibetrag soll in Höhe von mindestens 100.000 Euro eingeführt werden und soll von den Investoren, verteilt auf über fünf Jahre, von der Steuerbemessungsgrundlage für die Einkommenssteuer abgezogen werden können. Das ist ein starker Anreiz, damit sich mehr Menschen an jungen, erfolgreichen oder Erfolg versprechenden Unternehmen beteiligen. Die Junge Wirtschaft drängt darauf, dass ein konkreter Gesetzesentwurf vom Finanzministerium erstellt wird bzw. die bestehenden Gesetze entsprechend abgeändert oder ergänzt werden. Unterstütze auch du unser Anliegen! **(BM)**

Wie viel wärest du bereit in Österreich zu investieren?  
[miteinander.schaffenwir.wko.at/investieren-in-oe/](http://miteinander.schaffenwir.wko.at/investieren-in-oe/)

Ich investiere  
in Österreich.

Wir  
fordern!

## Beteiligungsfreibetrag

### Wieso fordert die Junge Wirtschaft den Beteiligungsfreibetrag?

- + KMU, Start-ups und Gründer benötigen eine breite Auswahl an Finanzierungsmöglichkeiten.
- + Insbesondere für junge und innovative Unternehmen ist der Zugang zur Kreditfinanzierung schwierig.
- + Gerade regionale Unternehmen würden dadurch profitieren.

### Was bringt der Beteiligungsfreibetrag?

- + In einem Zeitraum von 5 Jahren könnten Wertschöpfungseffekte von bis zu 334 Mio. Euro erzielt werden.
- + Die Folge ist auch die Entstehung neuer Arbeitsplätze.
- + Mittel- und langfristig profitiert auch der Staat durch die Einführung eines Beteiligungsfreibetrags.

Wie das in der Praxis aussehen könnte, zeigen die folgenden zwei Rechenbeispiele:

<b>1</b>	Einkommen brutto	25.000,-	<b>2</b>	Einkommen brutto	45.000,-
	Durchschn. Steuer	3.850,-		Durchschn. Steuer	11.380,-
	Investitionshöhe	5.000,-		Investitionshöhe	10.000,-
	Freibetrag 1/5 jährlich	1.000,-		Freibetrag 1/5 jährlich	2.000,-
	Einkommen abzgl. BFB	24.000,-		Einkommen abzgl. BFB	43.000,-
	Steuer neu	3.500,-		Steuer neu	10.990,-
	<b>Jährliche Steuerersparnis</b>	<b>350,-</b>		<b>Jährliche Steuerersparnis</b>	<b>840,-</b>

# Die Jungen übernehmen!

Die nächste Generation der Firmenchefs steht in den Startlöchern. Und dabei muss nicht immer alles neu erfunden werden. Warum es durchaus reizvoll ist, einen bestehenden Betrieb fortzuführen, und worauf du dabei achten solltest, verraten Experten sowie junge Übernehmer. Nachfolge leicht gemacht.



Eine spannende Alternative zur Gründung ist die Unternehmensnachfolge. Selbst wenn du vielleicht schon die ersten Schritte als Jungunternehmer gemacht hast, kann es attraktiv sein, ein bestehendes Unternehmen weiterzuführen. Die Vorteile liegen klar auf der Hand: Es funktioniert bereits und du kannst dir eine lange Aufbauphase sparen. Kein mühsames Herumschlagen, um den perfekten Firmennamen zu suchen, Mitarbeiter kennen sich bereits aus und sind mit ihren Aufgabengebieten vertraut, der Vertrieb steht, ein Kundstamm ist da, auf den du aufbauen kannst. Ab dem ersten Tag gibt es Umsätze und der Betrieb ist bereits am Markt etabliert. Aufgrund vorhandener Zahlen und Erfahrungen kannst du auf einer Planungssicherheit aufbauen und sicherst damit Arbeitsplätze sowie Wertschöpfung in der Region.



[www.youtube.com/watch?v=0iVaK6Uozhs](http://www.youtube.com/watch?v=0iVaK6Uozhs)

#### GUTE PLANUNG ZAHLT SICH AUS

Klingt super, aber keiner in deiner Familie ist Unternehmer? Kein Problem. Ein Betrieb muss nicht immer von einem Familienmitglied übernommen werden. Auch Übernahmen durch Mitarbeiter oder eben externe Personen sind möglich. Und sogar erwünscht. Denn in den nächsten Jahren wird in Kärnten eine Vielzahl an Unternehmern in Pension gehen. Mit ihnen auch über Jahrzehnte hinweg gewachsene Betriebe. Österreichweit stehen bis 2027 etwa 41.700 kleine und mittlere Betriebe zur Übergabe an – das sind 26 Prozent aller Klein- und Mittelbetriebe der gewerblichen Wirtschaft Österreichs. Deshalb suchen bereits jetzt, einige Jahre vor dem Pensionsantritt, Unternehmen externe Nachfolger. Je früher der Übergabeprozess beginnt, desto besser. Das bestätigt Jutta Steinkellner vom Servicezentrum der Wirtschaftskammer Kärnten: „Es ist wichtig, rechtzeitig mit der Planung der Übergabe zu beginnen. Häufig wird unterschätzt, wie viel Zeit man wirklich benötigt.“ Je nach Größe des Unternehmens kann die Vorbereitungszeit bis zu fünf Jahre dauern. Schließlich gibt es viele Fragen, die geklärt werden müssen.

#### Zahlen rund um die Betriebsnachfolge:

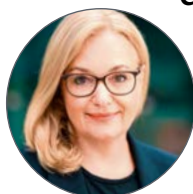
- **400 Betriebe** werden jedes Jahr in Kärnten übergeben.
- **12.000 Kärntner Unternehmer** sind über 55 Jahre alt.
- **70 Prozent der Kärntner Unternehmer** wollen ihren Betrieb übergeben.

#### LÖSUNGSORIENTIERT BLEIBEN

Die Mitarbeit im Familienbetrieb, der sich mit dem Handel von Farben und Lacken beschäftigt, hat Christine Hübner schon als Kind gefallen. Der Entschluss, diesen fortzuführen, ist aber über Jahre hinweg gewachsen. Sie studierte Unternehmensführung an der FH Wien und Innovationsmanagement am Campus02 in Graz. Das Fachwissen über Farben und Lacke hat sie direkt im Geschäft so wie alle Lehrlinge von der Pike auf gelernt. Ihr Tipp für Nachfolger: „Alles ansprechen und ausreden mit dem Übergeber – mein Vater und ich haben auch Meinungsverschiedenheiten, aber es findet sich immer eine Lösung.“ Mut, Ideen umzusetzen, Humor, wenn es nicht so funktio-



„Es ist wichtig, rechtzeitig mit der Planung der Übergabe zu beginnen. Häufig wird unterschätzt, wie viel Zeit man wirklich benötigt.“



Jutta Steinkellner, Servicezentrum  
Wirtschaftskammer Kärnten





## Dein Fahrplan für die Nachfolge

- 1 Unternehmen zum Übernehmen finden und prüfen → Nachfolgebörsen
- 2 Dich beraten lassen → Orientierungsgespräch bei der ExpertsGroup Übergabe Consultants
- 3 Deine Ziele definieren
- 4 Zeitpunkte festlegen
- 5 Finanzierungen, Steuern, Rechtliches klären → Sprechtag der Wirtschaftskammer in den Bezirken nützen
- 6 Förderungen beantragen → Beratungsförderung – fit für die Nachfolge
- 7 Einstieg ins Unternehmen planen → Mentor mit ins Boot holen
- 8 Geschäftsmodell (weiter)entwickeln und digitalisieren → Austausch und Vernetzung mit anderen Jungunternehmern
- 9 Verträge aufsetzen
- 10 Nachfolge kommunizieren



**Christine Hübner** sah die Vorteile eines bestehenden Handelsbetriebs

niert, und vor allem Ehrlichkeit brauche jeder Übernehmer. Die größte Herausforderung für sie war, Firma und Familie unter einen Hut zu bringen. Gerade in der Anfangsphase fällt das vielen Nachfolgern nicht leicht.

### RECHNET SICH DAS?

Einen bestehenden Betrieb fortzuführen rechnet sich fast immer. Voraussetzung ist aber, dass der Übergeber die erforderliche Entschlossenheit und der Übernehmer ehrliche Bereitschaft zeigt. Mit dazu gehören natürlich unternehmerisches Verständnis und fachliche Voraussetzungen. Ein weiterer Punkt ist die – je nach Unternehmensgröße – erforderliche Vorbereitungsphase und die Klärung, ob und wie lange der Übergeber seinen Nachfolger begleitet. →

### BEST PRACTICE

## Erfolgreiche Übernehmer aus Kärnten

JW-Villach-Bezirksvorsitzende **Hannah Widnig** von **Naturel Hotels & Resorts**, mit über 100 Mitarbeitern in der Hauptsaison, hat sich mit Ehrgeiz und Neugierde auf die Betriebsübernahme vorbereitet. Im Video berichtet sie über ihre Learnings und Erfahrungen. „Wir befinden uns noch im Übernahmeprozess, dieser dauert Jahre. Es ist wichtig, im ständigen Austausch mit dem Übergeber, der Übergeberin zu stehen und sich auf Augenhöhe zu begegnen. Wissen und Fleiß sind enorm wichtig. Meine Mutter hat sich über die Jahre ein enormes Wissen angeeignet. Ich versuche, alles aufzusaugen, um auch die Fähigkeit zu schärfen, in jeder Abteilung einspringen zu können“, verrät Widnig. „Ich bin leidenschaftliche Gastgeberin und weiterentwickeln zu können, was meine Mutter aufgebaut hat, motiviert mich jeden Tag.“



Finde das Video unter [youtu.be/zWVE4I-kWvc](https://youtu.be/zWVE4I-kWvc)

Du möchtest noch mehr junge Übernehmer aus Kärnten kennenlernen? Dann klick rein: [youtu.be/Yn6puWKDcp8](https://youtu.be/Yn6puWKDcp8)



# Vom Loslassen und richtigen Mindset

Betriebswirtschaft. Steuern. Recht.

Gerade bei Betriebsnachfolgen

dreht sich viel um harte Fakten.

Du darfst aber auch nicht die

menschliche, gefühlsbetonte Seite

vergessen. Übergabe-Consultant

Reinhard Huber über seine Erfahrungen

als Sparringspartner für Alt und Jung.



Reinhard Huber ist Sprecher der ExpertsGroup Übergabe Consultants und beschäftigt sich seit Jahrzehnten mit Themen der Betriebsübergabe

## Warum fällt es so schwer, den eigenen Betrieb an einen Nachfolger weiterzugeben?

Der Grund liegt zumeist im Loslassen. Eine verständliche Reaktion, die daraus entsteht, dass man sich von einem Unternehmen, das man selbst aufgebaut oder übernommen hat, trennen muss. Ob groß oder klein, es geht um eine Lebensaufgabe, die in der Folge übergeben wird. Ein schmerzvoller Prozess!

## Welches Mindset brauchen Übergeber, damit es da mit den Jungen klappt?

Grundsätzlich muss man festhalten, je flexibler das Mindset ist oder je mehr Veränderung es zulässt, umso besser kann man neue Entwicklungen erlauben. Übergeber müssen sich dessen bewusst sein, dass das Unternehmen nur bestehen kann, wenn es zukunftsfit ist und bleibt.

## Der größte Fehler, der passieren kann?

Es gibt selten den einen großen Fehler, sondern die Summe mehrerer Versäumnisse. Vermeiden sollte man u. a. eine zu kurze Vorbereitung, eine schlechte Übergangslösung mit negativen Auswirkungen auf Kunden und Mitarbeiter, eine radikale Umstrukturierung, einen unverschämten Kaufpreis seitens des Übergebers und mangelnde Einsichtsmöglichkeiten ins Herz des zu übergebenden Unternehmens. Ein offener und ehrlicher Umgang beider Seiten ist die Basis für die Zukunft.

## Ticken Jungunternehmer heute anders?

Wie jede andere Generation zuvor tickt die nächste Generation anders als die vorherige – und das ist gut so. Falscher Elan und Schnellschüsse sind allerdings unangebracht. Erlaubt ist aber ein anderer, zeitgemäßer Zugang zur Materie und moderne Kommunikation sowieso. Es ist wichtig, neugierig zu sein und alles zu hinterfragen. Weiters lohnt es sich, Experten einzubinden, die dich bei diesem Prozess begleiten. Neben den „Klassikern“ im Steuerrecht gibt es in der Übergabe noch genug andere Themen, die geklärt werden müssen. So sind speziell bei Familienübergaben Mentoren eine große Hilfe.

„Übernahmen sind so individuell wie die Menschen auch! Daher gibt es nicht die eine Übernahme oder den besten Rat.“



Denn Mitarbeiter, Kunden und Lieferanten wollen informiert und vorbereitet werden! Die Serviceangebote der Wirtschaftskammer führen dich Schritt für Schritt durch den gesamten Prozess.

## EINE RELATIV SICHERE PARTIE

Es gibt Branchen, denen stehen rosige Zeiten bevor. Ganz vorn dabei sind Handwerksbetriebe, sofern sie technisch auf dem aktuellen Stand sind und Mitarbeiter finden. Handwerk hat mehr denn je goldenen Boden. Unternehmen, die sich mit den Themen Digitalisierung, IT oder E-Mobilität beschäftigen, sind im Übergabebereich dünner gesät, aber sehr gefragt. Interessant sind natürlich Unternehmen, die sich mit Umweltthemen oder Energiefragen beschäftigen. Aber abgesehen davon kann es auch attraktiv sein, einen Kundenstock von einem kleineren Unternehmen zu übernehmen. Auf der Nachfolgebörse kannst du dich über Betriebe informieren, die einen Nachfolger suchen. Neben der Wirtschaftskammer beraten dich auch die Mitglieder der Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer sowie der Rechtsanwaltskammer.

## DIE EINSTELLUNG MACHT'S

Ein Übergabeprozess kann wahnsinnig anstrengend sein, weil es so viele Dinge zu besprechen und zu klären gibt. Lass dich davon nicht abschrecken. Momente, in denen man sich überfordert fühlt, sind ganz normal. Den Übergebern geht es nicht anders. Daher sind von Anfang an eine offene und ehrliche Kommunikation sowie ein Miteinander wichtig. Natürlich wirst du im Betrieb einiges ändern, aber auch wertschätzen, was die Generation vor dir aufgebaut hat. Gib euch Zeit, zueinander zu finden, wie jeder Nachfolger wirst du jeden Tag wachsen – und mit dir dein neues Unternehmen. →



Zum Reinhören

Ein Podcast mit

Reinhard Huber:

[wkk-wissen.podigee.io/](http://wkk-wissen.podigee.io/)

10-wissen

## WKO-Nachfolgebörse

Gesucht! Gefunden! Du möchtest einen bestehenden Betrieb übernehmen? Dann schau dich doch mal auf der **Nachfolgebörse** um. Diese ist kostenlos für potenzielle Übergeber und Übernehmer. Die ersten Übergeber haben darüber bereits erfolgreich ihre Nachfolger gefunden, wie zum Beispiel Bernhard Plasounig und Karin Treichl aus Villach.  
[www.nachfolgeboerse.at](http://www.nachfolgeboerse.at)



## Soft-Skill-Check: Bist du ein Nachfolgertyp?

Als Nachfolger brauchst du bestimmte Grundfähigkeiten und persönliche Eigenschaften, damit das Projekt Betriebsübernahme auch erfolgreich wird.

### Bringst du Folgendes dafür mit?

- Den Glauben an die Idee
- Das Vertrauen in die eigenen Kräfte
- Risikobereitschaft
- Den Wunsch nach Eigenständigkeit
- Kontaktfähigkeit und Wunsch nach Teamarbeit
- Ungebrochene Motivation
- Lust am Denken und Gestalten, vielleicht auch etwas Fantasie
- Ausdauernde Hingabe
- Fachliche Qualifikationen
- Branchenerfahrung
- Kaufmännische Kenntnisse
- Führungsqualitäten
- Interesse für Digitalisierung
- Netzwerkpower

Wenn du jetzt bei **mindestens 8 Punkten** ein Kreuzchen gesetzt hast, bist du als potenzieller Nachfolger bereits gut im Rennen.

„Lieber sich vorab rechtlich beraten lassen als im Nachhinein eine rechtliche Beratung benötigen, die weit teurer kommt.“



Konrad Burger-Scheidlin ist  
Rechtsanwalt aus Klagenfurt



# Alles, was Recht ist

Ein Anwalt ist teuer, aber noch teurer kann die Unwissenheit werden.

Rechtsanwalt Konrad Burger-Scheidlin weiß, wo Jungunternehmer ansetzen sollten, um die Weichen des Betriebes gut für die Zukunft zu stellen.

**Finanzen, Steuern und dann auch noch Recht. Als Jungunternehmer ist es nicht einfach, da den Durchblick zu behalten ...**

In einer Geschäftswelt, die rechtlich immer komplizierter wird, ist es jedenfalls sinnvoll, gerade bei größeren Entscheidungen, die rechtlichen Rahmenbedingungen professionell im Vorfeld abklären zu lassen. Dies mag zwar im ersten Moment mit Kosten verbunden sein, allfällige Folgekosten aus einer unzureichend geregelten Geschäftsbeziehung können diese Kosten jedoch bei Weitem um das Vielfache übersteigen. Deshalb ist es jedenfalls sinnvoller, sich im Vorhinein rechtlich beraten zu lassen, als im Nachhinein eine rechtliche Beratung zu benötigen, die dann jedenfalls weit teurer kommt.

**Was sind denn die drei größten Fallstricke für Jungunternehmer?**

Erstens eine falsch gewählte Rechtsform. Zweitens in Gesellschaftsverträgen, die in einer Anfangseuphorie erstellt werden, wird teilweise vergessen zu regeln, welche Konsequenzen sich aus diesen Verträgen im Falle einer späteren Auseinandersetzung zwischen den Gesellschaftern ergeben können, wenn interne unternehmerische Probleme auftreten, bzw. wie eine allfällige Erweiterung des Gesellschafterkreises und die sich daraus ergebenden neuen strategischen Ziele der Gesellschaft aussehen sollen. Drittens unzureichende Kenntnis von gewerberechtlichen und/oder sozialarbeitsrechtlichen Bestimmungen.

**Datenschutz, Abmahnungen, Hacker.**

**Auf Nachfolger lauern viele Gefahren auch von außen. Wie kann man sich schützen?**

Auch hier ist es jedenfalls sinnvoll, wenn man im Vorfeld diese Rechtsgebiete individuell für das eigene Unternehmen professionell abklären lässt, um das eigene Unternehmen zu sichern. In Fällen, in denen Abmahnungen oder Aufforderungen durch Firmen gestellt werden, mit denen man nicht in Geschäftsbeziehungen steht, ist jedenfalls Vorsicht geboten; solche Schreiben sollten einer inhaltlichen, aber auch letztlich rechtlichen Überprüfung zugeführt werden. Keinesfalls sollte unreflektiert, rein aus unternehmerischer Angst, eine solche Forderung bezahlt werden. Hier liegt es auch ein wenig am Gespür des Unternehmers zu wissen, wer seine Vertragspartner sind.



# Tacheles-Talk über Geld



Christiane Holzinger ist Steuerberaterin aus Klagenfurt, Bundesvorsitzende Junge Wirtschaft Österreich und stv. Landesvorsitzende Junge Wirtschaft Kärnten

Niemand will sich damit beschäftigen, aber es muss sein: Steuern und Finanzen. Die besten Tipps von Steuerberaterin Christiane Holzinger, damit jungen Übernehmern auch Bares in der Kassa bleibt.

## Was sind die drei größten steuerlichen Fallen für Jungunternehmer?

Erstens die Option Kleinunternehmer. Die Entscheidung, Kleinunternehmer zu sein, ist nicht nur zwingend vom geplanten Umsatz abhängig, auch Investitionen oder die Kundenstruktur sind mit zu bedenken. Eine falsche Entscheidung kann Jungunternehmer bis zu fünf Jahre binden. Zweitens die SVS nicht richtig mitzukalkulieren und keine Anpassung der Beitragsgrundlage vorzunehmen. Das führt zu sehr hohen Nachbelastungen nach den ersten Jahren und ein weiterer Fehler ist oft, das Rechnungswesen nicht von Beginn an gut aufzusetzen – also regelmäßig Rechnungen schreiben, Anzahlungen verlangen, Mahnwesen einrichten und damit vor allem die Liquidität steuern. Mein Tipp für alle: Eine Mindestumsatzberechnung sollte gemacht werden. Damit gibt es eine Einschätzung der Kosten und auch der Umsatz, der mindestens zur Kostenerzielung erreicht werden soll, wird damit klar.

„Steuern sind auch ein Erfolgsfaktor.“



Christoph Friess führt den Villacher Familienbetrieb in fünfter Generation

## DAS MITEINANDER IST WICHTIG

„Bei einer Unternehmensübergabe prallen zwei Generationen und damit zwei Vorstellungen aufeinander. Das bedeutet nicht per se, dass ein System richtig oder falsch, gut oder schlecht ist, aber es erfordert von beiden Seiten Fingerspitzengefühl und klare Kommunikation über die eigenen Vorstellungen. Geduld ist hierbei oft der Schlüssel“, findet Christoph Friess.

Sein Betrieb wurde 1898 als erster Fleischer Villachs gegründet und wird mittlerweile in fünfter Generation mit rund 120 Mitarbeitern geführt. Persönliches Interesse an guten, ehrlichen Lebensmitteln ließ ihn in den Betrieb einsteigen. „Motivierend ist die Möglichkeit, eigene Ideen einzubringen, umzusetzen und die Passion zu gutem Essen mit dem Beruf vereinen zu können. Auch das ‚Friess feines Haus‘ stellt hier eine tolle Möglichkeit für mich dar“, erzählt der Jungunternehmer. Als Jurist hatte er einen gewissen

Startvorteil, was die rechtliche Seite einer Betriebsübernahme anbelangt. „Aber auch hier ist der wichtigste Aspekt ein klarer, transparenter Austausch zwischen Übergeber und Übernehmer.“

## Serviceangebote der Wirtschaftskammer Kärnten für Nachfolger

### 1. Unterstützung bei der Nachfolgesuche

Nachfolger wie auch Übergeber werden bei der Suche von der Wirtschaftskammer unterstützt. Unter anderem auch mit der Nachfolgebörse!

### 2. Orientierungsgespräch

Du stehst noch am Anfang der Nachfolge und hast grundsätzliche Fragen? Nütze die kostenlose zweistündige Beratung bei den Übergabe Consultants der ExpertsGroup.

### 3. Beratungsförderung – fit für die Nachfolge

Die Beratungsförderung ist eine gemeinsame Förderaktion vom Land Kärnten, der Wirtschaftskammer Kärnten, der Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer Kärnten und der Rechtsanwaltskammer Kärnten. Die Wirtschaftskammer berät dabei zu den Themen Übergabe- und Übernahmekonzept, strategische Neuausrichtung, Prozess- und Geschäftsmodelldigitalisierung, Vertrieb und Marketing, Mediation und Konfliktlösung.

### 4. Sprechtag in den Bezirken

Immer wieder gibt es Sprechtag in den Bezirken, wo du kostenlose Unterstützung bei der Suche, Orientierungsgespräche sowie rechtliche und steuerliche Beratungen bekommst. Die nächsten Termine und weitere Informationen online auf [wko.at/ktn/betriebsnachfolge](http://wko.at/ktn/betriebsnachfolge)

## Zum Jahresende hin sich noch ein paar Scheine für sich herausholen.

### Wie geht es?

Hochrechnung machen und steueroptimale Anzahlungen leisten. Aber Achtung: Investitionen in Anlagegüter bringen nur bedingt etwas, da sie abgeschlossen werden müssen.

## Steuern sind für viele ein rotes Tuch. Warum sollten sich Jungunternehmer trotzdem damit beschäftigen?

Ein wesentlicher Vorteil ist, dass man Steuer spart, wenn man sich damit beschäftigt. Außerdem sind Buchhaltung und die Kalkulation essenzielle Punkte im Unternehmertum. Und was wir nicht vergessen dürfen, Steuern sind auch ein Erfolgsfaktor – sobald ich Gewinne erziele, muss ich mich auch um das Thema kümmern, um optimal auszustiegen. Ein guter Steuerberater zahlt sich mit der Beratung quasi selbst.

## Dein Tipp für Neueinsteiger ins Unternehmertum?

Planrechnung erstellen und im November des laufenden Jahres Hochrechnung machen, um die Anzahlungen zum Beispiel an die SVS anzuheben. Weiters immer Geld für Steuernachzahlungen auf die Seite legen!



## Durch Kärnten getourt

### GEDULD HABEN UND DURCHZIEHEN

Jede Übergabe sei ein Unikum für sich. Grundsätzlich sei die Abklärung der rechtlichen Rahmenbedingungen Voraussetzung. Außerdem brauche es für das Gelingen des Generationswechsels Transparenz, ehrliche Kommunikation miteinander und den Mitarbeitern gegenüber sowie klare Aufgabenverteilung. „Nachfolger brauchen Geduld auf der einen Seite, aber auch den notwendigen Zug zum Tor (hinsichtlich finaler Übergabe) auf der anderen Seite“, sagt Frierss.

Natürlich kommen mit den Jungen auch Veränderungen in den Betrieb. Gleichzeitig sollte immer wertgeschätzt werden, was die vorherige Generation aufgebaut hat. Also, gebt euch Zeit, zueinander zu finden! Wie jeder Nachfolger wirst du jeden Tag wachsen – und mit dir dein neues Unternehmen **[AA]**. ■

Wir lassen nichts aus. Kein Event. Und schon gar keine wichtigen Infos. Deshalb tourten wir mit der **Betriebsnachfolge-Roadshow** mit Timm Bodner durch ganz Kärnten und holten Best-Practice-Beispiele auf die Bühne. Ein Rückblick – zum Anschauen im doppelten Sinn.



Klagenfurt



Villach



Wolfsberg



Alle Informationen über und aus der Roadshow übersichtlich zum Nachlesen online auf <https://www.wko.at/service/k/gruendung-nachfolge/Betriebsnachfolge.html>.



# UBIT

Buchhaltung

## Unsere EXPERTISE IST IHR VORSPRUNG

- Geschäftsbuchhaltung, Lohnverrechnung, Jahresabschluss, Arbeitnehmerveranlagung
- Kostenrechnung/Controlling

➔ Einen Buchhalter in Ihrer Nähe finden Sie auf [www.ubit-kaernten.at/bh](http://www.ubit-kaernten.at/bh)

BUCHHALTUNG

NIMMT WISSEN IN BETRIEB.



WIRTSCHAFTSKAMMER KÄRNTEN

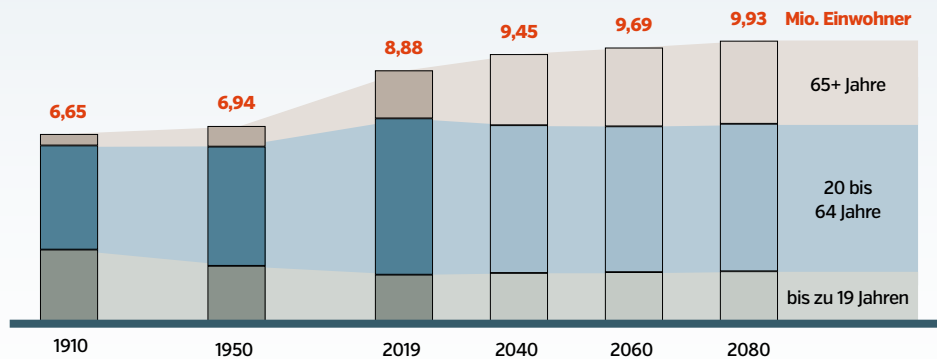


**GENERATIONENGERECHTIGKEIT**

# Weil die Zukunft jetzt ist

Das haben wir immer so gemacht und überhaupt: Wer denkt heute wirklich schon an übermorgen? Die Welt dreht sich schnell und viele Themen, die vermeintlich noch weit in der Zukunft lagen, sind jetzt aktueller denn je. Doch wie schafft man den Sprung von alten Denkmustern zu neuen Lösungen?

**Herausforderung Bevölkerungswandel:** Mit dem Ausscheiden der Babyboomer aus dem Erwerbsleben verschiebt sich das Verhältnis in unserem umlagenfinanzierten Pensionssystem zum Nachteil der jüngeren Generationen.



Unsere heutige Lebensweise beeinflusst die morgigen Lebensumstände. Das bedeutet, dass jeder die Zukunft unseres Landes und unseres Planeten mitbeeinflusst – das fängt bei alltäglichen Entscheidungen an und endet bei der Politik, die gewisse Lebensbereiche stark prägt. Junge Menschen sind demnach von den daraus folgenden Auswirkungen besonders stark betroffen – sowohl im Privatleben als auch im Unternehmertum. „Junge und künftige Generationen sollen nicht durch Fehlentscheidungen oder mangelnde Reformen in ihren Chancen beeinträchtigt werden“, so JW-Bundesvorsitzende Christiane Holzinger, die besonderen Handlungsbedarf im Pensionssystem sieht. „Aufgrund der Demografie bestimmen ältere Generationen diese Entwicklungen überproportional mit. Die Politik steckt in einem Dilemma und es fehlen oft mutige Schritte zu echten Reformen und neuen Systemen“, erklärt auch JW-Funktionär Tobias Suntinger, der sich ebenfalls intensiv mit der Thematik der Generationengerechtigkeit befasst. „Für uns als Junge Wirtschaft basiert Generationengerechtigkeit auf drei Säulen: Pension, Budget und Klimaschutz“, ergänzt Holzinger.

#### GENERATIONENGERECHTE PENSIONEN

Mit dem Ausscheiden der Babyboomer aus dem Erwerbsleben verschiebt sich das Verhältnis in unserem umlagefinanzierten Pensionssystem zum Nachteil der jungen Generationen: „2021 floss fast ein Drittel der Steuereinnahmen – 23,2 Milliarden Euro – in das Pensionssystem“, weiß Suntinger. Die Kluft zwischen faktischem und gesetzlichem Pensionsantrittsalter klappt immer weiter auseinander: „Bereits heute hat man das Gefühl, dass man sehr viel in das Pensionssystem einzahlt, wenig herausbekommt und die Zuschüsse vom Staat

„Der Generationenvertrag steht auf der Kippe! Es ist allerhöchste Zeit, dass das Thema Generationen-

gerechtigkeit vor allem bei Pension, Budget und Klima in den Fokus rückt.“

Steuer- und Unternehmensberaterin,  
JW-Bundesvorsitzende Christiane Holzinger



„2021 floss fast ein Drittel der Steuereinnahmen in das Pensionssystem.“

JW-Funktionär Tobias Suntinger

Auf **3,2 Personen** zwischen 20 und 64 Jahren kommt heute eine Person 65+. 2080 werden es nur **1,8 Personen** sein.

exorbitant hoch sind. Das ist alles andere als nachhaltig“, so Suntinger. Ein weiterer Bestandteil ist die private Altersvorsorge: Junge Menschen können bereits heute relativ einfach für morgen vorsorgen. „Hier sollte der Staat mehr Unterstützung leisten und hart erarbeitetes Geld, das mit hoher Ausdauer über mehrere Jahrzehnte langfristig an den Finanzmärkten angelegt wurde, der Bevölkerung steuerfrei zugestehen“, sagt der Funktionär. Jetzt geht es darum, die Weichen für einen möglichst nachhaltigen Aufschwung zu stellen. Dabei muss stets das Bewusstsein herrschen, dass die Weichen generationenverträglich sind: „Darum setze ich mich auch für die Stabilisierung des Pensionssystems ein. Wir forcieren die Nachschärfung des Generationenvertrags für mehr Gerechtigkeit gegenüber der jüngeren Generation und dass dadurch Chancen für unsere Kinder und Kinderkinder geschaffen werden“, appelliert Christiane Holzinger.



Ab 2021 leben in Österreich mehr Senioren über 65 Jahre als Kinder und Jugendliche unter 20 Jahren.

#### #WIRFORDERN:

- + Etablierung des Nachhaltigkeitsautomatismus
- + Schaffung von Anreizen für längeres Arbeiten
- + Harmonisierung der Pensionsrechte

#### GENERATIONENGERECHTE BUDGETPOLITIK

Zwischen dem Vorkrisenjahr 2019 und 2021 stieg die öffentliche Staatsverschuldung von 12,3 Prozent auf 82,9 Prozent des BIP – damit liegt Österreich auf Platz 8 der EU-weiten Schuldenquotenliste. Als Unternehmer weiß man: Wenn über längere Zeit ein größeres Defizit erwirtschaftet wird, kann das Unternehmen Zahlungen aufgrund von Überschuldung nicht mehr nachkommen – Insolvenz ist die Folge. Beim Staat läuft es ähnlich: Die Coronaunterstützungsmaßnahmen haben im Budget massive Spuren hinterlassen – damit sind zukünftige Generationen und junge Betriebe bereits jetzt hoch verschuldet. „Eine generationengerechte Budgetpolitik schließt ein, wieder kaufmännische Tugenden walten zu lassen und generationengerechte finanzpolitische Rahmenbedingungen zu schaffen“, so Holzinger. Was es braucht, sei ein objektives Hinterfragen von Ausgaben. →

### #WIRFORDERN:

- + Rückkehr zur nachhaltigen Budgetpolitik
- + Einführung des Beteiligungsfreibetrags
- + Senkung der Körperschaftssteuer

### #WIRFORDERN:

- + Klimaschutz mit Maß und Ziel
- + Nutzung von Digitalisierung
- + Forcierung der Kreislaufwirtschaft

#### GENERATIONENGERECHTE KLIMAZIELE

Für eine langfristig stabile Wirtschaft in Österreich ist auch zukunftsfähiger Klimaschutz unabdingbar. Bereits jetzt verursacht der Klimawandel volkswirtschaftliche Kosten von einer Milliarde Euro jährlich. Verfehlt Österreich die Klimaziele, die bis 2030 gesetzt wurden, ist für die Jahre von 2021 bis 2030 mit Kompensationszahlungen für den Ankauf von Emissionszertifikaten von bis zu 9,2 Milliarden Euro zu rechnen – eine große Gefahr für uns und unseren Planeten. „Zusätzliche Investitionen in die Klimaneutralität in der Höhe von 7 Milliarden Euro jährlich würden über 10 Jahre gerechnet zusätzlich 70,8 Milliarden Euro an Wertschöpfung und 64.700 Arbeitsplätze bringen“, erklärt Suntinger. „Mit unternehmerischen Lösungen, neuen Technologien made in Austria und zukunftsorientierten Geschäftsmodellen können wir konkrete Beiträge leisten.“ „Dabei geht es vor allem auch um gemeinsame Lösungen, mit denen wir vermeiden, dass sich die Produktion von der EU in andere Länder verlagert, wo wesentlich umweltschädlicher produziert wird“, weiß Holzinger.

#### ZUKUNFTSBLICK: ROSIGE AUSSICHTEN ODER SCHWARZMALEREI?

Pensionen, Klimaschutz und Budgetpolitik sind die Basis für eine generationengerechte Zukunft. Werden diese Probleme nachhaltig gelöst, werden wir auch in Zukunft den Wohlstand für alle Generationen erhalten und den nachfolgenden Generationen ein lebenswertes Österreich bieten können. „Im Fokus sollten das Aufbrechen von veralteten Strukturen, langfristiges Denken und Mut zur Umsetzung stehen“, so Suntinger. Die Notwendigkeit des Handelns ist klar, der Ruf nach Veränderung laut. Wer heute noch handelt, hat für morgen alles richtig gemacht – die Philosophie des Abwartens und Teetrinkens zieht nicht mehr. Jeder Einzelne ist gefragt und trägt am Ende die Verantwortung mit, ob uns Aufschwung oder Niedergang bevorsteht. (MM) ■

## WILLKOMMEN in der multifunktionalen Werkstatt für Innovationsgeister

Der **MAKERSPACE Carinthia** in Klagenfurt ist eine Kombination aus einer **bestens ausgestatteten Werkstatt** für die handwerkliche Umsetzung und einem **großen Co-Working-Bereich** für die geistige Arbeit. Komm auch du vorbei und verwirkliche deine Ideen in den Bereichen **Holzverarbeitung, digitale Produktion, Textilarbeit, Metallverarbeitung, Schweißerei und Oberflächenbehandlung!**



[www.makerspace-carinthia.com](http://www.makerspace-carinthia.com)



**DER Ort  
für DEINE  
IDEEN**



# ERFOLGS REZEPT

→ Antworten auf Fragen aus dem täglichen Arbeitsleben bis zur gezielten Weiterbildung

## TAX FREEDOM DAY

# Handlungsbedarf bei Entlastungen

Heuer fand der Tax Freedom Day am 15. August statt.

Erst ab diesem Tag fließt das Einkommen von Frau und Herrn Österreicher, und damit auch von Jungunternehmern, in die eigene Tasche!

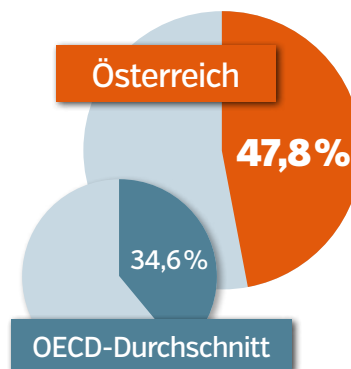
**B**is Mariä Himmelfahrt arbeitete der durchschnittliche österreichische Steuerzahler im Jahr 2022 für den Staat. Eine Verschlechterung gegenüber dem Vorjahr, als der Tax Freedom Day auf den 14.08. fiel. Je früher dieser Tag fällt, desto mehr Spielraum haben junge Unternehmer für Beschäftigung und Investitionen. Auch der diesjährige Tax Freedom Day veranschaulicht, wie massiv der Aufholbedarf in Österreich ist, besonders wenn man sich die Zahlen anderer Länder ansieht.

Im OECD-Länder-Vergleich von Lohn- und Lohnnebenkosten liegt Österreich mit 47,8 Prozent sehr weit oben. Nur Belgien (52,6 Prozent) und Deutschland (48,1 Prozent) haben höhere Entlohnungskosten als Österreich, der OECD-Durchschnitt liegt bei 34,6 Prozent.

Mehr Informationen unter [www.jungewirtschaft.at/oesterreich/wer-wir-sind/presse/pressemitteilungen/tax-freedom-day.html](http://www.jungewirtschaft.at/oesterreich/wer-wir-sind/presse/pressemitteilungen/tax-freedom-day.html) (BM) ■



„Eine Entlastung von Arbeits-einkommen ist ein wesentlicher Faktor für den Arbeits- und Wirtschaftsstandort – und gerade jetzt das beste Rezept für einen wirtschaftlichen Aufschwung. Jetzt ist die Zeit zum Handeln!“



**Im Spitzenfeld:** Nur wenige OECD-Länder haben höhere Lohnnebenkosten als Österreich

## TAX FREEDOM DAY LÄNDERVERGLEICH

**Ungarn**  
26. Mai 2022

**Großbritannien**  
8. Juni 2022

**Slowakei**  
9. Juli 2022

**Deutschland**  
13. Juli 2022

**Österreich**  
15. August 2022

# Umdenken in Sachen Umwelt

Energiewende und Klimawandel:  
Wir reden nicht nur darüber, sondern  
tun auch aktiv etwas dafür.  
Hol auch du dir Inspirationen für  
deinen eigenen Betrieb und werde  
ein Teil eines großen Ganzen.  
Als Junge Wirtschaft haben wir  
dafür österreichweit eine Initiative  
ins Leben gerufen.



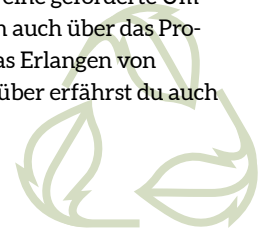
**E**s muss nicht immer die große Veränderung sein. Auch viele kleine Schritte und Maßnahmen haben in Summe Schlagkraft. Deshalb kann jeder Einzelne jeden Tag aktiv etwas für eine klimafittere Zukunft tun. Österreichweit hat die Junge Wirtschaft die Initiative #unternehmenumwelt ins Leben gerufen, um dich als Jungunternehmer auf deinem Weg zu mehr Nachhaltigkeit zu unterstützen.

#### **KLEINE BEISPIELE, GROSSE WIRKUNG**

Zum einen setzt sich das Team als Interessenvertretung für bessere Rahmenbedingungen ein, zum anderen wird mit Information, Vernetzung und dem Teilen von Wissen das Umweltbewusstsein bei jedem einzelnen Unternehmer gefördert. Und das Beste daran: Klima- und Umweltschutz ist ganz einfach und bringt jungen Unternehmen viele neue Chancen. Best-Practice-Beispiele geben einen Einblick, wie das im Alltag von Jungunternehmern funktioniert, und inspirieren dazu, selbst mitzumachen. Dazu bekommst du jede Menge Unterstützung.

#### **BERATUNG UND FINANZIELLES**

Wenn du dein Unternehmen klimafit machen möchtest, kannst du dich beraten lassen und bekommst dafür auch finanzielle Unterstützung. Es gibt eine geförderte Energieberatung und eine geförderte Umweltberatung. Zusätzlich werden auch über das Programm ökofit Beratungen und das Erlangen von Zertifikaten gefördert. Mehr darüber erfährst du auch auf [Seite 45](#). [AA]



#### **Mach dein Engagement sichtbar!**

Tue Gutes und rede darüber. Wir brauchen Vordenker und Vorbilder. Damit können wir andere inspirieren und motivieren. Teile deshalb dein Engagement für die Umwelt auf unserer Plattform [www.unternehmenumwelt.at](http://www.unternehmenumwelt.at) und zeig uns, dass es in Kärnten nicht nur eine tolle Lebensqualität gibt, sondern wir aktiv etwas tun, damit es auch in Zukunft so bleibt.



## So engagieren sich Kärntner Unternehmen in Sachen Nachhaltigkeit

### ... und Action für die Umwelt!

Nachhaltig geht überall. Auch in der Filmbranche findet ein Umdenken statt.

Einblicke von Livia Graf von Graf Film aus Klagenfurt.

#### Welche Bedeutung hat Nachhaltigkeit in deinem Unternehmen?

**Livia Graf:** „Wenn man an eine Filmproduktion denkt, ist Nachhaltigkeit sicher nicht eines der ersten Themen – aber genau in unserer Branche ist dieses Thema vor allem international sehr wichtig. Filme zu produzieren verursacht einen hohen CO<sub>2</sub>-Ausstoß, hohe Mobilität, hohen Energieverbrauch etc. In jedem einzelnen Bereich kann man Optimierungen erzielen, vom Catering am Set bis hin zur Stromversorgung. Angefangen haben wir unsere nachhaltigere Reise in unserem Hauptbüro in der Klagenfurter Innenstadt mit Umstellung auf Ökostrom, energieeffizienten Geräten, Mülltrennung, Verwendung von Recyclingpapier, umweltfreundlichen Küchenprodukten und mehr.“

#### Was tut ihr, um umweltfreundlicher zu wirtschaften?

„Das Wichtigste ist die Kommunikation mit dem gesamten Filmteam – viele Sachen werden bereits im privaten

Umfeld gemacht, aber am Filmset/Arbeitsplatz fehlen oft die Voraussetzungen dafür. Genau das haben wir uns als Ziel gesetzt: Nachhaltig zu arbeiten muss einfacher sein als konventionelles Arbeiten.“

#### Ihr seid auch ein Umweltzeichen-Betrieb. Was heißt das?

„Die Kriterien für das Umweltzeichen für Filmproduktionen (UZ 76) sind umfangreich, für uns war es ein wichtiger Schritt, dieses für unsere Produktionen zu erlangen. Anhand eines Maßnahmenkatalogs kann man Schritt für Schritt das Unternehmen sowie die einzelnen Filmproduktionen nachhaltiger gestalten. Es ist alles ein laufender Prozess und wir lernen selbst von Projekt zu Projekt dazu. Was es uns bringt, ist eine gute Frage, ich denke nicht, dass wir einen Zuseher aufgrund des Umweltzeichens mehr haben. Es geht uns vielmehr um eine gesellschaftliche Verantwortung, zudem bin ich überzeugt, dass auch unsere Mitarbeiter eine



nachhaltigere Arbeitsweise wertschätzen.“

#### Dein Tipp für andere?

„Die Umstellung kann und muss nicht von heute auf morgen erfolgen. Das ist für ungeduldige Menschen wie mich oftmals nicht einfach. Aber umso mehr Spaß und Freude macht es, sich mit Kollegen zu dem Thema auszutauschen und gemeinsam Visionen zu entwickeln – damit gibt es auch eine gemeinsame Verantwortung!“



„Die Begriffe Nachhaltigkeit und Gesundheit sind für uns untrennbar miteinander verbunden. Als Start-up im Health-Bereich unterstützen wir Unternehmen, auch die Gesundheit ihrer Mitarbeiter\*innen nachhaltig zu fördern und Gesundheit mit der MOVEVO App als integralen Bestandteil der Unternehmenskultur zu verankern. Damit unterstützen wir unsere Kunden, das Sustainable Development Goal #3 Health zu erreichen. Intern haben wir auf ein papierloses Büro umgestellt. In Sachen Mobilität haben wir für unsere Mitarbeiter ein Zeichen gesetzt und Klimatickets zur Verfügung gestellt. Der tägliche Arbeitsweg wird von uns auch im Winter mit dem Fahrrad zurückgelegt. Nachhaltigkeit wird auch bei der Auswahl unserer Kooperationspartner gelebt.“

**Michael Omann**, Movevo Technologies, Villach, [movevo.app](https://movevo.app)



„Bei der Auswahl unseres Büros haben wir darauf geachtet, dass wir es möglichst gut zu Fuß oder mit dem Rad erreichen können. So sparen wir uns jeden Tag das Auto auf dem Weg zur Arbeit.“

**Tanja Rattenegger**, progressio, Klagenfurt, [progressio.co.at](https://progressio.co.at)



# VOR DEN VORHANG GEHT

„In unseren fünf Gastronomiebetrieben achten wir darauf, dass die Grundprodukte (Fleisch, Gemüse, Molkereiprodukte etc.) aus der Region bezogen werden. Das hält die Wertschöpfung im Land und ermöglicht uns einen kleineren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck.“



„Das Produktbewusstsein ist nur eine von mehreren Maßnahmen in unseren Betrieben, aber sicher eine der wichtigsten.“

**Paul Haas**, Haas Gastronomie, Klagenfurt, [haas-gastronomie.at](http://haas-gastronomie.at)



„Unser nachhaltiges Denken und Wirtschaften hilft uns dabei, unsere Produkte interessant und zeitgemäß und umweltbewusst zu gestalten, ohne dass wir dabei die Preise wesentlich erhöhen. Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein schaffen wir durch ungebleichtes Papier und ungebleichte Verpackungsmaterialien, Wiederverwendung von Verpackungsmaterial und keinerlei Auslagerungen von Produktionsschritten. Wir designen, entwickeln, produzieren und versenden ausschließlich zentral aus einer Region. Unsere Rohstoffe kommen auch ausschließlich aus unserer Region und werden hier vor Ort verwertet, ohne lange Transportwege und mit dem Ziel einer optimalen Ökobilanz, die zur Selbstverständlichkeit wird. Alles im Sinne unserer Kinder!“

**Kerstin Egger**, UNQE Art & Woodworkshop, Gmünd, [unqe.at](http://unqe.at)

„Schon früher bin ich stets mit dem Zug gefahren, wenn dies möglich war. Heute habe ich viele Kunden und Kooperationspartner in Klagenfurt und Umgebung und erreiche diese mit dem Fahrrad oder Bus. So ist es möglich, dass es in unserem 4-Personen-Haushalt nur ein Auto gibt. In meinem Büro gibt es nicht mehr Papier als notwendig. Bereits vor drei Jahren haben wir auf eine Pelletsheizung umgestellt. Mein Büro ist im Haus so untergebracht, dass ich keine Klimaanlage benötige. Das habe ich von vornherein so geplant, um Energie zu sparen. Beim Einkauf von Möbeln, Büromaterial, aber vor allem bei den Lebensmitteln achte ich auf Regionalität, um weite Lieferwege zu vermeiden.“



**Claudia Felder-Fallmann**, MHS Mental Health Solutions, Klagenfurt, [mh-solutions.at](http://mh-solutions.at)

„Faszienrollen sind seit einigen Jahren das Trendprodukt im Gesundheitsbereich. Europa wurde Containerweise mit Tonnen an Plastikfaszirollen aus Fernost überschwemmt. Das hat uns nachdenklich gemacht. Das Ergebnis aus diesem Nachdenkprozess war eine zu 100 Prozent lokal produzierte Faszienrolle aus Holz: Gefertigt in einem kleinen Tischlereibetrieb in Kärnten mit Zirbenholz aus Österreich. Außerdem wird für jede Faszienrolle ein Beitrag zur Wiederaufforstung des Regenwaldes gespendet.“

„Diese Rolle tut nicht nur deiner Gesundheit gut, sondern auch dem Klima.“

**Tobias Suntinger**, Corpus Motum, Villach, [corpusmotum.com](http://corpusmotum.com)



„Als Gastgeberin eines kleinen Hotels in Velden liegt mir Nachhaltigkeit am Herzen. Wir haben bereits 2020 (im Zuge der Coronamaßnahmen) auf ein serviertes Frühstück umgestellt und dieses weitgehend beibehalten. Alle Produkte sind regionalen und/oder biologischen Ursprungs, werden frisch zubereitet und portionsweise auf Tellern serviert oder in kleinen Gläsern angerichtet. Unsere Gäste genießen es, beim Frühstück persönlich betreut und jeden Tag mit neuen Köstlichkeiten überrascht zu werden. Für uns bedeutet dies zwar einen zeitlichen und personellen Mehraufwand in der Vorbereitung und im Service, es werden so jedoch keine wertvollen Lebensmittel mehr weggeworfen.“

**Astrid Meyer-Hainisch**, Boutiquehotel Ogris am See, Velden, [ogris-velden.at](http://ogris-velden.at)







„Durch die Installation einer 7,6-kWh-Photovoltaikanlage generieren wir sogar bei bedecktem Himmel ausreichend Strom, um den Bürobedarf zu 100 Prozent abzudecken. Mit der kommenden Erweiterung um eine 11-kWh-Speicherlösung erreichen wir insgesamt einen Autarkiegrad von bis 70 Prozent.“

**Josef Pfleger**, Tanja und Josef Fotografie & Film, Klagenfurt, [tanjaundjosef.at](http://tanjaundjosef.at)

„Da ich sehr viele kurzzeitige Termine in der Innenstadt habe und dann oft innerhalb kürzester Zeit schon beim nächsten Kunden sein muss, habe ich beschlossen, von meinem Auto auf einen E-Scooter umzusteigen. Geladen wird dieser mit E-Strom in unserem Haus und der Akku hält bis zu 65 km! Ich habe wirklich Spaß mit meiner ‚Alegra‘ und versuche damit auch, weniger mein Auto zu benutzen.“

**Nika Basic**, Unikat Events, Klagenfurt, [unikat-events.at](http://unikat-events.at)



# #unternehmenumwelt

**#WIRFORDERN:**  
Das fordert die  
Junge Wirtschaft für  
eine bessere Zukunft

## 1. Recht auf Umweltberatungen für Unternehmen verankern

Durch kostenlose und geförderte ökologische Betriebsberatungen sollst du als Unternehmer dein Umweltschutzz Potenzial ausschöpfen können.



## 5. Einheitliche Regeln für die getrennte Abfallsammlung

Nicht nur österreichweit, auch innerhalb Kärntens gibt es unterschiedliche Systeme für das Sammeln von Abfall. Das geht auch einfacher und einheitlicher für alle! Wir wollen auch die Sammelmengen steigern.

## 2. Finanzierungsanreize für Innovationen und Technologieumbau, die auch für Klein- und Mittelbetriebe interessant sind

Wenn wir in der Wirtschaft klimaneutral werden wollen, brauchen wir massive betriebliche Investitionen. Dafür braucht es einen gut bestückten Förderpotopf, der dir Planungssicherheit und die Möglichkeit für mehr Investitionen gibt.



## 6. CO<sub>2</sub> aus der Produktion als Rohstoff nutzen

Ohne CO<sub>2</sub>-Ausstoß werden wir Wirtschaftskreisläufe nicht schaffen. Aber Emissionen, die sich nicht vermeiden lassen und die bei Produktionsprozessen entstehen, sollten genutzt oder gespeichert werden. Allerdings brauchen wir dafür verlässliche und klare Vorgaben, um innovative CO<sub>2</sub>-Geschäftsmodelle, auch CCUS-Technologie genannt, zu entwickeln.

## 3. Erhöhung der Forschungsprämie von 14 auf 20 Prozent für klimarelevante Projekte und Innovationsprämie

Wir wollen die Forschung und Entwicklung in Österreich anregen. Dazu braucht es neue Ideen und Technologien.



## 4. Privates Kapital mobilisieren und dieses bei Einsatz für die Energiewende von der KEST befreien

## 7. Einfachere Installation einer E-Ladestelle oder PV-Anlage auf Gewerbeimmobilien

Manchmal ist es nicht so einfach, auf einem Wohn- oder Bürohaus eine PV-Anlage zu installieren oder eine E-Ladestelle aufzubauen. Hier müssen unbedingt Hürden abgebaut werden.



„Die Stromversorgung unseres Büros basiert auf einer großzügigen Photovoltaikanlage auf dem Dach, wir decken unseren Energiebedarf daher autark. Unsere Dokumentenverwaltung funktioniert überwiegend digital und papierlos. Selbst Unterschriften für den Vertragsabschluss holen wir mittels einer App digital und dennoch rechtssicher ein. Auch die Beratung funktioniert bei uns schon seit Jahren überwiegend digital.“

Jeder Mitarbeiter kann an jedem beliebigen Arbeitsplatz arbeiten – auch von zu Hause aus. Besonders stolz sind wir auf den hauseigenen Honig, den unsere fleißigen Bienen auf dem Balkon produzieren. Wir wollen damit dem voranschreitenden Insektensterben ein wenig entgegen-treten, Lebensraum bieten und der ein oder anderen Pflanze bei der Fortpflanzung unter die Triebe greifen.“

**Martin Pirker**, Pirker & Partner Versicherungsmakler, St. Veit an der Glan, [pirker-partner.at](http://pirker-partner.at)

„Mülltrennung, Elektroauto, Verpackungsrecycling, LED-Beleuchtung – wir setzen viele Maßnahmen in Sachen Nachhaltigkeit. Alles, was nicht nachhaltig ist, auch im Umgang mit Kunden, Mitarbeitern und Lieferanten, wird in Zukunft nicht mehr möglich sein. Jeder Unternehmer muss sich daher überlegen, ob die Unternehmenskultur noch zeitgemäß ist oder eine Überarbeitung benötigt. Speziell als Jungunternehmer gilt es, Trends zu erkennen, den Status quo zu hinterfragen und neugierig zu bleiben. In turbulenten Zeiten ergeben sich neue Geschäftsmodelle und Möglichkeiten. Aber man sollte sich niemals selbst verbiegen – nicht jeder Kunde passt zu einem, und wenn man sich zu sehr verbiegt, steht man am Ende ohne Werte und Profil da.“

**Johannes Reimansteiner**, easyfloor, St. Stefan i. L., [www.easyfloor.at](http://www.easyfloor.at)



„Wir sind ein Groß- und Einzelhandel und verkaufen Farben und Lacke in ganz Kärnten und Osttirol. Unser Fuhrpark wird auf elektrisch umgestellt und der Chef macht den Anfang mit seinem neuen Flitzer. Damit werden Kundenbesuche, Zustellungen und Besprechungen auf der Baustelle erledigt.“

**Christine Hübner**, Farben Julius Hübner, Spittal an der Drau, [huebner-farben.at](http://huebner-farben.at)



**NEUER  
SERVICE  
FÜR SIE!**

## PERSONAL FINDEN & BINDEN

Wir unterstützen Sie dabei, die richtigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden und sie länger an Ihr Unternehmen zu binden.



**WKO**  
WIRTSCHAFTSKAMMER KÄRNTEN

NUTZEN SIE FOLGENDE ANGEBOTE:

- Webinare
- WKO ExpertsGroup HR
- Geförderte Beratungsangebote
- Neue Plattformen
- Unterstützung bei der Lehrlingssuche
- KMU Recruiting-Leitfaden
- u.v.m.

ALLE INFOS UNTER:

[wko.at/ktn/personalsuche](http://wko.at/ktn/personalsuche)  
oder 05 90 90 4 - 777

# ERFOLGS TYPEN



→ Hier können sich Hidden Champions nicht mehr verstecken

Gravur mit Stil

## Treffsicher

**Anna-Maria Kropfitsch** hat sich mit Leib und Seele der Handgravur verschrieben. In ihrer Klagenfurter Werkstatt haucht sie auch alten Stücken neues Leben ein.

Von Schusswaffen über Messer bis hin zu Schmuckstücken, mit viel Liebe zum Detail veredelt die junge Unternehmerin mit Hammer und Meißel Altes und Neues. Da sich die HTL-Absolventin für einen aussterbenden Beruf entschieden hatte, war der Weg in die Selbstständigkeit vorprogrammiert. „Das Fußfassen war anfangs sehr schwer. Ich musste alles geben und die ersten Jahre war Freizeit ein Fremdwort für mich“, sagt Anna-Maria. Nachdem sie 2015 ihr Unternehmen gegründet hatte, pilgerte die Graveurin von Messe zu Messe und setzte auf Social Media, um sich einen Namen zu machen. Ihr unermüdlicher Einsatz machte sich bezahlt. Heute arbeitet sie für namhafte Unternehmen und für Privatkunden, die durch Mundpropaganda zu ihr finden. Jäger, Waffensammler und Schmuckliebhaber setzen auf die extravaganten Unikate von „Die Gravur“.

Vor allem die kreative Seite des Berufs hat es der Jungunternehmerin angetan: „Jeder Entwurf ist einzigartig und individuell auf den Kunden abgestimmt.“ Eine ruhige Hand beweist die Kärntnerin nicht nur im Arbeitsalltag, sondern auch in ihrer Freizeit beim Sportschießen. „Am Schießstand kann ich abschalten und meine Gedanken kommen durch den Fokus auf das Ziel zur Ruhe.“

**Kontakt:** [www.die-gravur.at](http://www.die-gravur.at)  
[instagram.com/die\\_gravur\\_kropfitsch](https://www.instagram.com/die_gravur_kropfitsch)



## RECYCLING, UPCYCLING UND CO

# Aus Alt mach Neu

Recycling und Upcycling sind längst keine Modeerscheinungen mehr, sondern werden gezielt von Kunden nachgefragt. Das ist gut fürs Geschäft und das ist gut für die Umwelt. Kärntens Jungunternehmer zeigen, wie schön, einzigartig und in manchen Fällen auch praktisch nachhaltige Produkte sein können. [BM]





Ob für eine Pferdestärke oder 300 PS – easyfloor sorgt für die optimale Bodenbeschaffenheit

Johannes Reimansteiner sieht gerade in recycelten Produkten viel Potenzial für die Zukunft

## Bodenständig

Strapazierfähig, einfach zu verlegen und günstig – die Spezialböden von **easyfloor**. Das Plus für die Umwelt: Viele der angebotenen Produkte sind recycelt.

**Johannes Reimansteiner** hat sich mit seinem Unternehmen dem Handel mit Spezialböden verschrieben. Von Böden für Werkstätten, Garagen und Lager über Böden für Balkone, Terrassen und Poolbereiche bis hin zu Lösungen für Outdoorbereiche für Pferdesport und Agrar- und Bauunternehmen – bei [easyfloor.at](http://easyfloor.at) findet jeder das passende Produkt. Während bei der Produktion von Beton und Co sehr hohe CO<sub>2</sub>-Belastungen entstehen und beim Abbruch eine Unmenge an Sondermüll erzeugt wird, sind Böden aus PVC und Co eine ökologisch und ökonomisch interessante Alternative.

Von Anfang an bot der Wolfsberger auch Produktlinien aus recyceltem Kunststoff an und der Erfolg gibt ihm recht: „Die Nachfrage steigt stetig. Konsumenten entscheiden sich immer häufiger bewusst für recycelte Produkte.“ Bei [easyfloor.at](http://easyfloor.at) wird ausschließlich auf Lieferanten aus Europa gesetzt. „Wir haben der Versuchung, Produkte aus Asien zu beziehen, erfolgreich widerstanden. Inzwischen bieten wir sogar Rasengitter und Platten für den Reitplatzbau an, die zu 100 Prozent made in Austria sind. Vom Recycling bis zur Produktion werden die easy-grid Bodengitter in der Steiermark hergestellt“, erklärt Johannes. Das spart nicht nur Unmengen an CO<sub>2</sub>, sondern stärkt auch die heimische Wirtschaft. Generell besticht das gesamte Sortiment von [easyfloor.at](http://easyfloor.at) durch hohe Robustheit, besondere Langlebigkeit und einfache Handhabung.

**Kontakt:** [www.easyfloor.at](http://www.easyfloor.at)  
[instagram.com/easyfloor.at/](https://www.instagram.com/easyfloor.at/)

## Unikate aus dem Meer

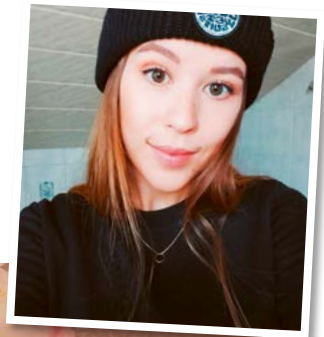
# Traumhaft

**Sabrina Wettl** verarbeitet Vintage-Perlen und Muscheln zu schmucken Kleinodien. Sie zeigt mit ihrer Arbeit, dass Nachhaltigkeit bezaubernd sein kann, und pro Einkauf wird 1 Euro an die Organisation The Ocean Cleanup gespendet.

Wer das ganze Jahr in Urlaubsstimmung sein möchte, findet bei **Soliluna** auf jeden Fall das Passende. Zarte und verspielte Kreationen, die nicht nur schön sind, sondern auch gut fürs Gewissen. Während des Studiums absolvierte Sabrina ein Praktikum in Bali. In ihrer Freizeit sammelte sie am Strand Muscheln, Unmengen an Muscheln. Zurück in Kärnten begann sie damit, daraus Ohrringe, Armbänder und Ketten für Freunde zu fertigen. Die Nachfrage war so groß, dass sie ihren Online-Shop Soliluna ins Leben rief. Hauptberuflich ist die 25-jährige Ergotherapeutin und in ihrer Freizeit selbstständig.

Die Vintage-Perlenketten sucht und findet die Teilzeitunternehmerin auf willhaben und Shpock. Mit viel Liebe zum Detail und zu den natürlichen Materialien upcycelt sie diese und schenkt ihnen ein zweites Leben. Nachhaltiges Handeln und Verantwortung für die Natur prägen ihre Entscheidungen. So vermeidet sie bei den Verpackungen Plastik und unterstützt pro Einkauf die Organisation The Ocean Cleanup, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Ozeane von Plastik zu befreien.

**Kontakt:** [www.soliluna.at](http://www.soliluna.at)  
[instagram.com/solilunastore/](https://www.instagram.com/solilunastore/)



Bei Soliluna wird aus Vintage-Perlen verspielter und modischer Schmuck



Bei Herzgenäht werden die Träume von Taschen- und Upcycling-Fans wahr



## Mit Herzgenäht

Bei **Herzgenäht** finden Liebhaber von Taschen, Rucksäcken und Co extravagante und einzigartige Stücke. **Ahmad Ibesh** hat sich dem Upcycling verschrieben und verarbeitet alte Kleidungsstücke, wie Jeans, zu individuellen Blickfängern.

Was andere wegwerfen, wird bei Ahmad zu schicken Accessoires. Alte Jeans, Kinderbekleidung, Ausschussware von Möbelhäusern oder Lederverarbeitungsbetrieben – an Grundmaterialien mangelt es ihm nicht. Bereits 250 Jeans änderten dank des geborenen Syers ihre Form und Funktion. Seit seinem 11. Lebensjahr ist Nähen Ahmads Steckenpferd. Als er 2015 als Flüchtling nach Kärnten kam, entdeckte er das Upcycling für sich und seine Leidenschaft für Taschen. Über Mundpropaganda und Social Media finden seine Kunden zu ihm, viele mit speziellen Wünschen, die der 28-jährige gerne erfüllt. Die enge Zusammenarbeit und den Kontakt zu seinen Kunden schätzt Ahmad besonders: „In meiner ersten Zeit in Klagenfurt lernte ich durch das Nähen viele neue Menschen kennen, von denen einige meine Freunde wurden, und erfuhr viel über meine neue Heimat.“

**Kontakt:** [www.herzgenaeh.at](http://www.herzgenaeh.at) • [instagram.com/herzgenaeh\\_/](https://www.instagram.com/herzgenaeh/)

### Industrial Look

## Fein gerostet

**Roman Steindl** fertigt Möbel und Accessoires aus Metall-„Abfällen“. Wer nach Nachhaltigkeit, Upcycling, Regionalität und Handarbeit sucht, wird bei **Feinrost** fündig: besondere und einzigartige Stücke für den Wohn- und Gartenbereich im angesagten Industrial Look.

Roman kombiniert Flachstahl oder verzündete Stahlbleche mit altem oder rustikalem Holz, Beton, Leder und Stoffen zu individuellen und einzigartigen Stücken. „Ich verwende hauptsächlich Alteisen von Betrieben aus Kärnten. So muss der Stahl nicht energieaufwendig recycelt werden und ich halte die Wege kurz“, erklärt der Spengler- und Lackiermeister, Produktdesigner und Handwerker. Seine Liebe dazu, aus „Abfällen“ wunderschöne Designobjekte zu kreieren, entdeckte der gebürtige Wiener während des Baus seines Einfamilienhauses in Maria Rain. Schnell wurde aus dem Hobby mehr und 2017 gründete der Jungunternehmer Feinrost. Heute zieren seine Kreationen nicht nur Privathaushalte, sondern auch Unternehmen sind auf die fein gerosteten Unikate gekommen. Er fertigt auf Kundenwunsch und individuell auch Firmenlogos als Schilder oder Geschenke an.

Auch aus seiner zweiten Leidenschaft, der Restauration und dem Umbau von alten VW-Bussen, hat der findige Unternehmer einen Geschäftszweig entwickelt. Unter Bulli-Mietbar kann seine Flotte für Veranstaltungen, Messen, Hochzeiten und Co gemietet werden. Einige seiner Bullis sind so umgebaut, dass sie als Bar fungieren können, andere eignen sich für Promotioneinsätze oder für eine extravagante Fahrt zur Hochzeit.

**Kontakt:** [www.feinrost.at](http://www.feinrost.at)  
[www.bulli-mietbar.at](http://www.bulli-mietbar.at)  
[instagram.com/feinrost.at/](https://www.instagram.com/feinrost.at/)

Wer das Besondere sucht, ist bei Feinrost an der richtigen Adresse





# Von wegen Problemstoff

Plastik – allseits verpönt und nach Möglichkeit unbedingt zu vermeiden. Dass sich Kunststoff allerdings ideal dafür eignet, in den Wirtschaftskreislauf zurückzukehren, zeigt, dass nicht der Stoff an sich das Problem ist – vielmehr der fehlende niederschwellige Zugang zur Recyclingmöglichkeit. Wir sprechen mit Sören Lex, Gründer von Plasticpreneur, über den berüchtigten Problemstoff und geniale Lösungen.



Die Idee zu Plasticpreneur entstand aus dem Herzenswunsch heraus, lokale Wertschöpfung im afrikanischen Uganda zu generieren. Damals war weit und breit noch kein Plan, diesen Gedanken auszubauen und daraus ein Unternehmen zu gründen, erzählt uns Sören Lex. „Im Laufe der Zeit sind wir von naiven Weltverbesserern zu Profis geworden. Wir sind in die Materie bis ins kleinste Detail eingetaucht und sind heute Experten in unserem Tun.“ Und das stimmt, denn mittlerweile sind die speziellen Plasticpreneur-Maschinen in über 70 Ländern in den unterschiedlichsten Gebieten im Einsatz und bieten genau das, was unserer Wegwerfgesellschaft fehlt: einfachen Zugang zum Kunststoffrecycling und das notwendige Know-how for everyone.

## VON PLASTIK ...

Kunststoff ist leicht, widerstandsfähig, langlebig, leicht zu verarbeiten und vor allem energieeffizient zu recyceln. Die Problematik rund um den berüchtigten Umweltverschmutzer liegt lediglich im Umgang: Single-Use-Produkte und die Philosophie unserer Wegwerfgesellschaft rücken den leicht zu formenden Stoff in schlechtes Licht. „Das Spannende an Kunststoff ist jedoch, dass durch den richtigen Zugang recht simpel und mit wenig Energieaufwand die Ressourcen umgewandelt werden können“, weiß Lex, der sich während seiner Aufenthalte in Ostafrika intensiv mit der Thematik Kunststoffmüll auseinandergesetzt hat. Rasch erkannte er das Potenzial leicht zugänglicher

Recyclingmaschinen – aber auch, dass es dazu professionelle und sichere Zugänge braucht. Next Step: Er stellte ein Team mit den dafür notwendigen Fähigkeiten auf die Beine – schon begann die Entwicklung der ersten Prototypen. Neben Sören Lex zählen übrigens Raphaela Egger, Florian Mikl und Boris Rauter zum Gründerteam.



„Wir wollen Bewusstsein schaffen, dass Plastik ein wertvoller Sekundärrohstoff ist!“

Sören Lex



Die Geschäftsidee: leicht zugängliche Recyclingmaschinen für überall – selbst für manuellen Betrieb mit Hand- oder Fußpedalen



„Wir haben uns zum Ziel gesetzt, neue Zugänge zu Arbeitsmethoden im klein angelegten Kunststoffrecyclingbereich zu schaffen – und somit ein Handwerk zu etablieren, das es noch nicht gibt.“

Sören Lex

#### ... ZU RECYCLING

Beim mechanischen Kunststoffrecycling handelt es sich um eine sehr junge Branche. Im Vergleich zu Materialien wie Papier oder Glas steckt Kunststoffrecycling sozusagen in den Kinderschuhen. Aufgrund des fehlenden Zugangs zu Recyclingmöglichkeiten wird weltweit nur ein Bruchteil des anfallenden Kunststoffmülls wieder in den Kreislauf zurückgeführt. Und genau das will man mit Plasticpreneur verändern: Bewusstsein dafür schaffen, dass Kunststoff ein wertvoller (Sekundär-)Wertstoff ist.

#### WIE?

Jeder Kunststoff hat verschiedene Eigenschaften, weshalb die sortenreine Trennung besonders wichtig ist. Dann wird der sortierte Kunststoff gewaschen und getrocknet, mit einem Schredder zu Flakes zerkleinert und in einer sogenannten Spitzgussmaschine erhitzt und gepresst oder in der Extrusionsmaschine verarbeitet. Ist das entstandene Produkt aus recyceltem Kunststoff defekt, kann es wiederum im Schredder zerkleinert werden und durchläuft den Prozess von vorn. Immer und immer wieder. Eigentlich genial. „Jedoch passiert dies weltweit nur mit etwa 9 Prozent des Plastiks. Der Großteil landet in der Umwelt oder wird verbrannt – CO<sub>2</sub> gelangt in die Atmosphäre, Mensch und Umwelt werden belastet und zugleich geht ein wertvoller Sekundärrohstoff für immer verloren“, sagt Lex besorgt.

#### ZEIT FÜR EINEN IMAGEWECHELSEL

Plasticpreneur bietet eine All-in-one-Lösung, bestehend aus sicheren, leistungsfähigen Maschinen, vielfältigen Produktformen und dazugehörigen Dienstleistungen wie zielgerichteten Trainings und Workshops. Ihre Maschinen werden mittlerweile in unterschiedlichsten Bereichen weltweit eingesetzt: in Umweltbildungsprojekten, für Produktentwicklungen, in Tourismusprogrammen, technischen Ausbildungsprojekten und den größten Flüchtlingslagern Afrikas.

„Man braucht unterschiedlichste Zugänge, Blickwinkel und Schnittstellen, um Kunststoff und dessen Eigenschaften in Kreisläufen nutzen zu können“, erklärt der junge Gründer, der sich allen Herausforderungen stellt, die es zu bewältigen gilt. Stillstand kennt er nicht: „Wir entwickeln und testen unsere Maschinen, testen Materialsamples wie auch individuell angefertigte Formen. Besonderen Wert legen wir auf Seminare und Einschulungen mit unseren Kunden rund um die Welt – Face to Face, wie auch online“, erzählt Lex motiviert.

Scheint, als könnte sich tatsächlich etwas verändern: vom Problemstoff zur zukunftsfähigen Ressource. Was wir dazu beitragen können: Bereit sein für einen gigantischen Imagewechsel! (MM) ■

**Plasticpreneur**

**GEGRÜNDET**

Jänner 2020

#### GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Mechanisches Kunststoffrecycling in über 70 Ländern auf 6 Kontinenten

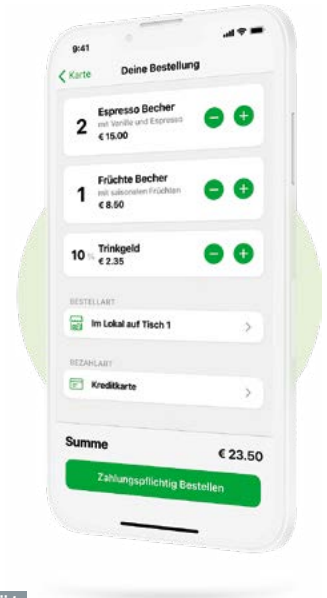
Bis dato entwickelte Maschinen made in Austria:

- Injection Machine
- Extruder
- Granulator
- Manual Shredder
- Shredder Bike
- Luftfilter
- Desktop Injection (Prototyp)

[www.plasticpreneur.com](http://www.plasticpreneur.com)



# 3 Kollegen, 2 Apps, 1 Gedanke: Effizient in die Zukunft



Wenn drei ehemalige Studienkollegen in ihrer Ideenschmiede vor lauter Kreativität und Energie kaum noch zu halten sind, werden große Pläne ausgeheckt.

Das Ergebnis: zwei Apps, die sich der Optimierung, Automatisierung und Digitalisierung verschrieben haben. Einer davon ist Daniel Lichtenegger, Gründer des Leuchtturm Coworking Space in Klagenfurt. Wir sprechen mit ihm über Bessa und die Kassa – smarte Ideen made in Kärnten.

Gemeinsam mit Georg Kitz und Richard Marktl entwickelte Daniel Lichtenegger zwei Apps, bei denen es sich einerseits um ein Kassensystem (die Kassa) und andererseits einen digitalen Kellner (Bessa) handelt. Beide Gemeinschaftsprojekte verfolgen das gleiche Ziel: Effizienz in Gastronomie und Handel steigern – und zwar durch Automatisierung, Digitalisierung und Optimierung. Wir stellen sie vor, die Apps, die alles „bessa“ machen.

## ZAHLEN, BITTE!

Da sitzt er dann, der nervöse Gast – das Geldbörsel in der Hand, die Zeit im Nacken. Niemand reagiert, keiner kommt zu Tisch drei. Die Unruhe steigt, das Verständnis für den gestressten Kellner – der sich sichtlich bemüht, überall gleichzeitig zu sein – hält sich in Grenzen. Vor allem deshalb, weil schon beim Bestellen das Szenario ähnlich war. Muss das sein? Nein: Mit Bessa bestellt und bezahlt der Gast auf Tisch drei selbst – per Smartphone, Tablet oder Laptop. Und zwar wie und wann er will. Und das ist nur die Basis der App: Bessa beinhaltet noch viele andere Funktionen, die dem Gast Spaß machen und sich ganz nebenbei umsatzfördernd auf den Betrieb auswirken.

Eine davon ist beispielsweise der digitale Treuepass: Über ein wählbares Berechnungssystem kann der Gast von Tisch drei – der übrigens gar nicht mehr nervös ist, sondern zum zufriedenen Stammgast



„Wir bewerten und priorisieren unsere Ideen laufend neu, angepasst an die Entwicklung des Marktes sowie an das Feedback unserer Kunden.“



Die Gründer Richard Marktl, Georg Kitz und Daniel Lichtenegger (v. l. n. r.) kennen die Herausforderungen der modernen Gastronomie

mutiert ist – über die personalisierbare App Bonuspunkte sammeln und diese gleich vor Ort gegen Belohnungen einlösen. Und jetzt haben wir erst einmal die Vor-Ort-Funktionen besprochen – zusätzlich wurden auch die Themen Bestellung für Abholung und Lieferung bis ins kleinste Detail bedacht. „Die App bietet die Möglichkeit, Bestellungen zur Abholung oder Lieferung für das jeweilige Lokal abzuschließen und direkt zu zahlen“, erklärt Lichtenegger, der Bessa auch mit diversen Marketingfunktionen für den Unternehmer ausgestattet hat. Scheint, als hätte da jemand an alles gedacht. Win-win vom Feinsten.

#### MEHR ZEIT FÜR PERSÖNLICHKEIT

Viele Kunden, viele Gäste und viele Wünsche zu erfüllen. Ein offenes Ohr haben, sich Zeit nehmen für den Einzelnen, Ansprechperson sein und den Tag des einen oder anderen ein wenig versüßen – mit Freundlichkeit und Kompetenz. So weit, so schön: Doch rundherum ist noch so viel zu denken und zu tun. Die Kassa verfolgt das Ziel, Prozesse im Handel und der Gastronomie komplett zu digitalisieren und vor allem zu automatisieren, damit sich Chef und Personal wieder auf das Wesentliche konzentrieren können – die Kundschaft. Es ist nämlich so: Mittlerweile ist jedes Unternehmen verpflichtet, eine Registrierkassa zu führen – was relativ viele, zum Teil komplexe und aufwändige Anforderungen mit sich bringt. „Diese Themen nimmt unser System Unternehmern vollkommen ab und automatisiert sie so gut wie möglich. Dies reicht vom automatischen Tagesabschluss und der verpflichtenden regelmäßigen Datensicherung bis hin zur automatischen Führung eines Kassa-

buchs, der automatischen Lagerstandsverwaltung oder der Anbindung an FinanzOnline“, erzählt uns der motivierte Gründer von die Kassa stolz. Und auch hier scheinen die Vorteile der App nicht enden zu wollen: Das System wächst nämlich ohne Aufwand mit dem Unternehmen mit, verrät uns Lichtenegger: „Neue Kassens oder Boniergeräte lassen sich innerhalb von nur zwei Minuten an das System anschließen, haben sofort alle Daten und sind einsatzbereit.“

#### KLARTEXT UND ZUKUNFT

Beide Apps bringen Kunden wie Unternehmen bemerkenswerte Vorteile: kürzere Wege für das Personal, Zeitersparnis auf allen Seiten und erhöhte Effizienz samt höherem Umsatz. „Das Unternehmen erspart sich Personalkosten und kann gleichzeitig den Fachkräften ein besseres Gehalt zahlen“, so die Idee des App-Entwicklers. Gerade im (Online-)Handel geht es schon lange stark in Richtung Personalisierung und maßgeschneiderte Angebote für den einzelnen Kunden. „Dieser Trend verstärkt sich auch in der Gastronomie. Deshalb ist unser Fokus klar: Digitalisierung als Lösung für den Arbeitsalltag!“ Im Moment arbeitet das Team an der Digitalisierung und Prozessoptimierung im Hintergrund, also zum Beispiel in der Küche und im Lager. Auch die automatische Webshop-Generierung auf Basis der eingepflegten Produkte ist ein gerade sehr aktuelles Thema. „Langweilig wird uns sicher nicht und wir lieben es, unseren Kunden neue Möglichkeiten zu bieten, noch effizienter zu arbeiten und sich besser zu vermarkten“, so Lichtenegger. (MM) ■

## meisterwerk/ Level42

#### PRODUKTE

Die Kassa, Bessa

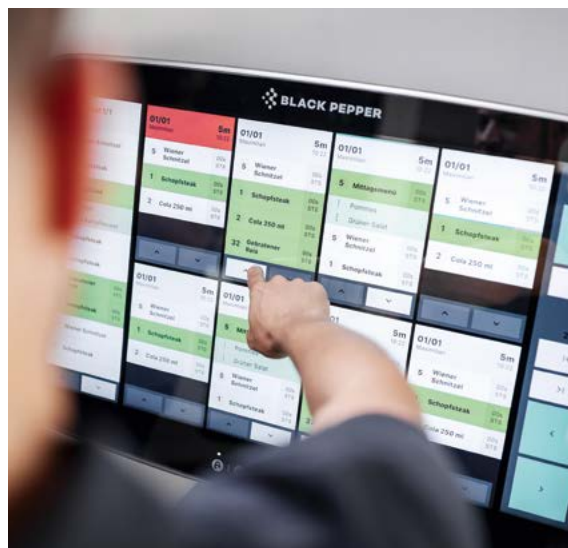
Was Bessa kann:  
Der Digitale Kellner  
mit Kundenbindung

- Bestellung direkt bei Tisch via QR-Code und Smartphone
- Self-Service-Kiosksystem
  - Abholungen und Lieferungen
- Direkte Kassensintegration

Was die Kassa kann:  
Die Registrierkassa  
in der Cloud

- Ein Komplettsystem für Handel, Dienstleistung, Selbstvermarkter und Gastronomie
  - Lager- und Bestellverwaltung
  - Berichtswesen
- Automatischer Tagesabschluss, Datensicherung, Anbindung an FinanzOnline
  - Intuitive Bedienung
  - Flexibel in der Darstellung
- Individuelle Skalierbarkeit

[www.bessa.app](http://www.bessa.app)  
[www.diekassa.app](http://www.diekassa.app)



Die Kassa bietet Digitalisierung in der Cloud für einen optimalen Prozess im Gastrobetrieb: von der Bestellung am Terminal (linkes Foto) bis zur Abwicklung in der Küche (rechtes Foto)

# Starker Service, starke Gründer

Land der Berge, Land der Gründer? Auch in unsicheren Zeiten blüht der Unternehmergeist in Kärnten auf. Bereits über 1.000 neue junge Unternehmer darf der Süden im ersten Halbjahr 2022 zählen. Der Startschuss erfolgt zumeist im Gründerservice der Wirtschaftskammer Kärnten, das mit Beratung, Workshops und Co die Chefs von morgen berät.

„Der Großteil der Gründer entscheidet sich bewusst für die Selbstständigkeit, um sich in einem erfüllteren Arbeitsleben zu verwirklichen. Der eigene Chef zu sein, in der Zeit- und Lebensgestaltung frei zu sein und das Ausmaß an Verantwortung, das bereits als Angestellte oder Angestellter getragen wurde, ins eigene Unternehmen einzubringen, gelten als Hauptmotive für eine Firmengründung“, weiß Lucija Wakounig, Leiterin des Gründerservice Kärnten.

Gemeinsam mit ihrem Team unternimmt sie alles, damit die Selbstständigen von morgen erfolgreich starten können: Die Expertinnen und Experten stehen jungen Gründungswilligen in allen Bezirken Kärntens zur Seite und begleiten von der ersten Analyse der Geschäftsidee über alle Fragen rund um die Themen Steuern, Nachfolge, Sozialversicherung, Förderungen und Gewerberecht bis hin zur

Gewerbeanmeldung – und das kostenlos. Neben der individuellen Beratung unterstützt man außerdem mit zahlreichen Online-Tools. Dazu gehören der Gründer-Guide, Rechtsform-Ratgeber, Finanzierungs-Ratgeber, Mindestumsatz-Berechnung und die Businessplan-Software „plan4you“. Auch der jährliche Gründer- und Jungunternehmerstag erfreut sich bei Gründungsinteressierten jedes Jahr großer Beliebtheit.

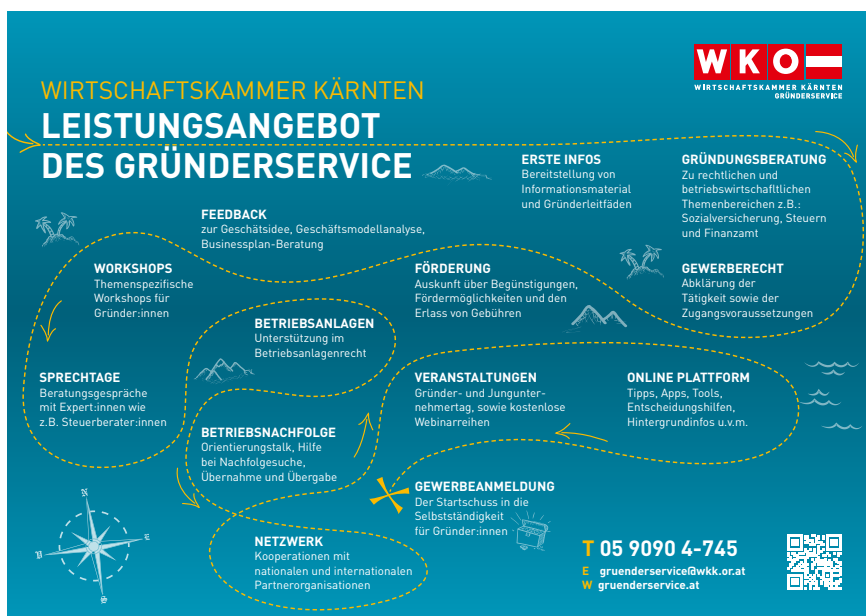
## RAUM FÜR INNOVATIONEN

Das Gründerservice bietet unter dem neuen Slogan „JETZT DURCHSTARTEN“ zudem spezielle Leistungen für kreative und innovative Gründer mit Alleinstellungsmerkmal, die unternehmerisch wachsen möchten. „Für diese Gründer bieten wir exklusive Beratungen mit Feedbackgesprächen, bei denen die Geschäftsidee analysiert wird. Erfolg versprechende Ideen werden in einem individuell zugeschnittenen Business-Assessment in

Form eines Mentorings tiefergehend begleitet“, erklärt der Start-up-Beauftragte im Gründerservice der Wirtschaftskammer Kärnten Florian Kornek-Goritschnig. Eine umfassende Nachbetreuung erleichtert den Einstieg ins Businessleben und ebnet den Weg in eine erfolgreiche Zukunft.

## STARKES ZEICHEN FÜR KÄRNTEN

Der überwiegende Teil der Kärntner Gründer startet als Einzelunternehmer. Die Statistik von 2021 zeigt, dass auch bei der nachhaltig erfolgreichen Unternehmensführung Kärntner Betriebe vorn mit dabei sind. „Nach drei Jahren existieren noch 81 Prozent der Unternehmen, nach fünf 71 Prozent und nach sieben 62 Prozent. Damit liegt Kärnten über dem Österreichdurchschnitt von 58 Prozent.“ Die „Kopf-in-den-Sand“-Mentalität bleibt bei Kärntens Gründern also gänzlich aus – von Pandemie, Inflation und Co lässt sich der heimische Unternehmergeist nicht abhalten: „Damit setzen unsere Gründer ein starkes Zeichen für den Standort Kärnten“, sagt Wakounig erfreut. ■



**Gründerservice der Wirtschaftskammer Kärnten**  
Europaplatz 1  
9021 Klagenfurt am Wörthersee  
Telefon +43 5 90904-745  
Fax +43 5 90904-744  
E-Mail [gruenderservice@wkk.or.at](mailto:gruenderservice@wkk.or.at)  
Web [www.gruenderservice.at](http://www.gruenderservice.at)



# ERFOLG REICH



→ Die Junge Wirtschaft von innen und außen betrachtet

„In der Realpolitik werden zu oft jüngere Generationen vergessen – ob im Bereich der Bildungspolitik oder Pensionspolitik oder bei der exorbitanten Anhäufung von Schulden im Staatshaushalt. Es braucht eine starke Stimme der Jugend“, sagt Eva Wutte, neue Landesgeschäftsführerin der JW Kärnten. Gemeinsam mit Ines Sulzer kümmert sie sich mit großem Eifer und unermüdlichem Engagement um die Themen, die Jungunternehmern unter den Fingernägeln brennen. Ein Sprachrohr sein, informieren, helfen, verändern – nicht weniger hat man sich als erste Anlaufstelle für junge Unternehmer verschrieben. „Mir ist es ein Anliegen, gemeinsam Impulse für Veränderungen zu setzen und Erfolge zu feiern“, so auch Ines, die seit dem heurigen Jahr in der Wirtschaftskammer Kärnten tätig ist.

## DIE ZUKUNFT IST JUNG

Die Zukunft und den Arbeitsalltag unserer Jungunternehmer zu verbessern und zu sichern, das ist



## JW-TEAM

# Die (neuen) jungen Wilden

Jung, wild und bereit für alles, was die Zukunft bringt: Bei der Jungen Wirtschaft Kärnten tut sich was – und zwar auf allen Ebenen. In der Landesgeschäftsführung und im Landesvorsitz setzt man auf neue Gesichter, innovative Lösungen, kreative Ideen und geballte Netzwerkkraft.

in der neuen Landesgeschäftsführung der allerhöchste Anspruch. Gemeinsam mit den Funktionären verfolgt man klar und deutlich das Ziel, den Unternehmergeist im Süden zu fördern und jungen Selbstständigen die besten Rahmenbedingungen für ihre Tätigkeit zu schaffen. Denn: Der wirtschaftliche Erfolg Kärntens von morgen hängt klar davon ab, dass das Potenzial der heimischen Jungunternehmer von heute entfesselt wird.

„Die interessenpolitische Arbeit zur Verbesserung der rechtlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bedingungen ist unabdingbar für den Erfolg des Wirtschaftsstandorts Kärnten“, da ist sich Eva sicher. Auch Ines sieht ihre Aufgabe darin, die Interessenvertretung der Jungunternehmer aktiv mitzugestalten: „Infoveranstaltungen zu aktuellen Themen und Netzwerkevents wie die JW-Frühstücke, der JW-Summit oder unser Summer Clubbing sind eine wichtige Basis für geballte Netzwerkkraft!“ (MM)

## Eva Wutte (Foto oben links)

- 2015: Abschluss Diplomstudium der Rechtswissenschaften
- 2019: Masterstudium European Energy and Climate Law
- 2020: WKK-Rechtsexpertin in der Wirtschaftspolitik
- seit 2021: Geschäftsführerin der Jungen Wirtschaft Kärnten

Auch wenn man den Wind nicht ändern kann, kann man die Segel anders setzen – so hält es Eva, die neben ihrer Tätigkeit als JW-Geschäftsführerin der Stabstelle Wirtschaftspolitik und dem Präsidium der Wirtschaftskammer Kärnten mit ihrem juristischen Fachwissen zur Seite steht. Energie und Ausgleich findet sie outdoor – beim Reisen, bei Ski- und Wassersport und beim Springreiten.

## Ines Sulzer (Foto oben rechts)

- 2019: Bachelorstudium Wirtschaft und Recht
- 2022: Masterstudium Angewandte Betriebswirtschaft
- seit 2022: Wirtschaftskammer Kärnten in der Abteilung „Wirtschaftspolitik und Zielgruppenmanagement“

Ines setzt bei der JW voll und ganz auf Netzwerk und Veränderung. Stets angetrieben von frischem Wind und großen Träumen ist es ihr ein besonderes Anliegen, die junge Unternehmerkraft auf Netzwerkveranstaltungen zu bündeln. Inspiration holt sie sich am liebsten on the road: Beim Entspannen in der Natur und auf dem Rücken der Pferde tankt sie neue Kraft.

# Doppelt hält besser

Am 28. Juni wurde in der Wirtschaftskammer Kärnten gewählt und das Team der Jungen Wirtschaft neu aufgestellt. Auf Landesvorsitzenden Paul Haas folgen Eventprofi Nika Basic und Online-Marketing-Experte Martin Figge – erstmals in der Geschichte als Doppelspitze. Wir haben mit ihnen über Höhen und Tiefen, Altes und Neues gesprochen.

## **A**m 19. August hat Paul Haas nach zwei Jahren Amtszeit seine Agenden übergeben. Wie hast du die letzte Zeit erlebt?

*Paul Haas:* Ich habe mein Amt als Landesvorsitzender in einer schwierigen Zeit angetreten. Viele meiner Schwerpunkte haben sich durch die Coronapandemie natürlich schlagartig geändert. Flexibles Denken und rasches Handeln waren gefragt. Die gewählte Doppelspitze kommt gerade zum richtigen Zeitpunkt und ich bin mir sicher, dass sie jegliche Herausforderung gemeinsam meistern werden.

## **Nika und Martin sind schon viele Jahre für die JW tätig. Was hat euch nun motiviert, den Vorsitz zu übernehmen?**

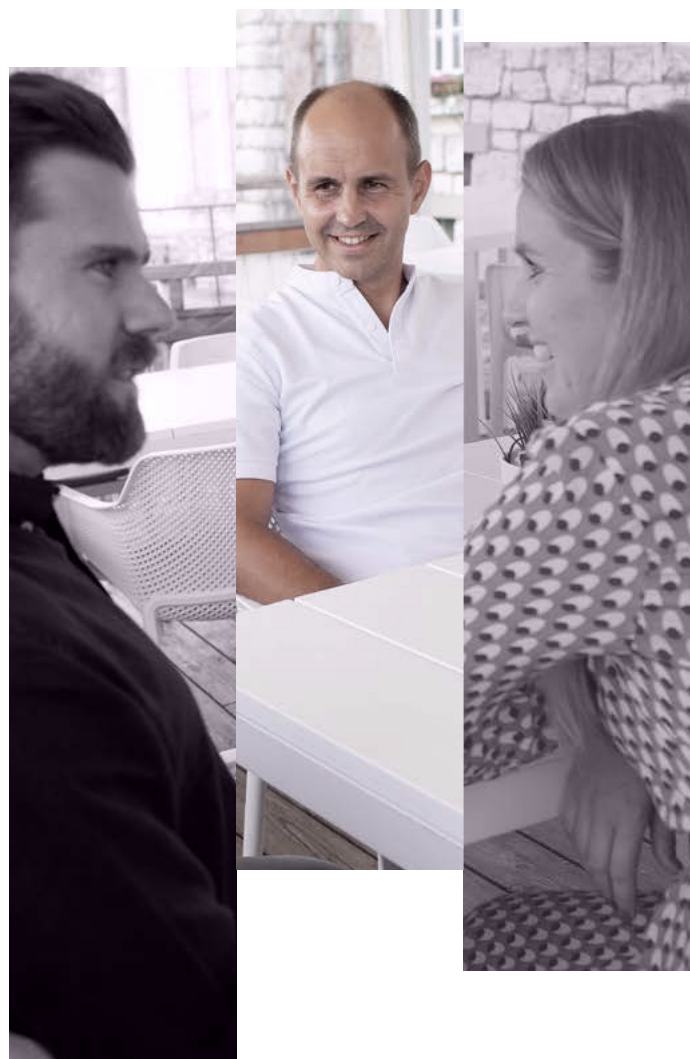
*Nika Basic:* Seit vielen Jahren sind wir Teil des Landesvorstands und haben Höhen wie Tiefen erlebt und gemeistert. Als Vorreiter und Meinungsbildende an



„Die gewählte Doppelspitze kommt gerade zum richtigen Zeitpunkt und ich bin mir sicher, dass sie jegliche Herausforderung gemeinsam meistern werden.“



Paul Haas



„Auch unsere Veranstaltungen dürfen ruhig noch größer und noch besser besucht sein – zum Beispiel der JW-Summit 2023,



wozu ich all unsere Mitglieder herzlich einlade!“

Martin Figge



vorderster Front können wir viel bewegen und die Interessen der Unternehmer im Umfeld aufgreifen und vertreten – dieses Miteinander und diesen Spirit finde ich einfach toll und ich möchte ein Teil davon sein!

**Martin Figge:** Wir haben wirtschaftlich die größten Herausforderungen der letzten Jahrzehnte. Von einer Pandemie in einen Krieg, gefolgt von Inflation und Teuerung. Wirtschaftlich turbulente Zeiten erfordern geballte Kompetenz. Ich freue mich sehr über die Doppelspitze – gerade in diesen Zeiten ist sie ein wichtiges Signal!

#### Welche Themen sind euch besonders wichtig?

**Nika Basic:** Wichtiger denn je ist das Ziehen an einem Strang. Das motiviert mich auch, neue Funktionäre zu finden und unsere Bezirksteams noch mehr zu stärken. Außerdem soll die Junge Wirtschaft als parteiunabhängige Interessenvertretung noch besser positioniert und die freiwillige Mitarbeit gepusht werden.

**Martin Figge:** Auf Bundesebene möchten wir uns den Themen Generationengerechtigkeit und Umwelt widmen. Auch unsere Veranstaltungen dürfen ruhig noch größer und noch besser besucht sein – zum Beispiel der JW-Summit 2023, wozu ich all unsere Mitglieder herzlich einlade!

#### Worauf freut ihr euch besonders?

**Nika Basic:** Wir haben unterschiedliche Anliegen, Ansätze und Interessen. Darin das Gemeinsame zu finden, damit wir gekonnt an einem Strang ziehen – so kommen großartige Ideen zustande und das macht einfach richtig Spaß.

**Martin Figge:** Auf die Teamarbeit! Wir sind eine richtig motivierte Truppe aus fast jedem Landesteil. Der Mix aus Branchen wird uns für unsere Vorhaben sicherlich sehr zugutekommen. **[MM] ■**



»Wichtiger denn je ist das Ziehen an einem Strang. Das motiviert mich auch, neue Funktionäre zu finden und unsere Bezirksteams noch mehr zu stärken.«



Nika Basic





## Mann mit World-Wide-Weitblick

Als zuverlässiger Tausendsassa ist **Martin Figge** seit 2014 mit seiner Agentur für Online-Marketing, Werbung und PR erfolgreich.

Martin kümmert sich mit seiner Werbeagentur unter anderem um den Web- und Social-Media-Auftritt seiner Kunden. Im Online-Marketing liegen seine Kernkompetenzen in der Google-Suchmaschinenoptimierung, bei Social-Media-Auftritten und im Responsive Webdesign. Als E-Commerce- und Social-Media-Consultant profitieren seine vielseitigen Kunden von Know-how und Wissen auf dem neuesten Stand. Vom Pressetext über das Pressefoto bis hin zu maßgeschneiderten Werbe- und PR-Konzepten reicht mein Angebot im Bereich der klassischen Werbung und Public Relations.

Auch bei der Jungen Wirtschaft Kärnten ist Martin seit vielen Jahren tätig – zuerst als Bezirksvorsitzender für St. Veit an der Glan, 2020 als stellvertretender Landesvorsitzender und nun als Teil der neuen Doppelspitze im Landesvorsitz. Gerade Themen wie Vernetzung und Interessenpolitik haben es dem Online-Experten angetan, der auf die Parteiunabhängigkeit der Jungen Wirtschaft großen Wert legt und dankbar für das ehrenamtliche Engagement der vielen Funktionäre ist. „Die Junge Wirtschaft konnte in der Vergangenheit bereits viel umsetzen – das möchte ich gemeinsam mit meinem Team auf jeden Fall fortführen. Auch denke ich an das Stichwort Breitband – ein Thema, das uns seit Jahren beschäftigt“, sagt er. Mit Zuverlässigkeit, Innovationsgeist und Weitblick noch weiter als das WWW ist er in allen Bezirken stets zur Stelle, wenn Jungunternehmer Hilfe oder Informationen brauchen.

„Die Junge Wirtschaft konnte in der Vergangenheit bereits viel umsetzen – das möchte ich gemeinsam mit meinem Team auf jeden Fall fortführen.“

## Eine Frau für alle Fälle

**Nika Basic** ist Unternehmerin aus Leidenschaft. Als Inhaberin ihrer Eventagentur „Unikat“ ist ihr kein Weg zu weit und kein Aufwand zu groß.

Mit ihrer Agentur steht Nika für Einzigartigkeit und Individualität der von ihr betreuten Veranstaltungen, Fashionshows und Promotions. „Mein Team und ich sind ständig darauf bedacht, an neuen Herausforderungen zu wachsen und unserer Kreativität freien Lauf zu lassen“, erzählt sie. Schon während ihrer Studienzeit arbeitete sie im Veranstaltungsbereich und entdeckte ihr Talent: den Überblick behalten, Abläufe optimieren und gemeinschaftlich arbeiten – das gilt auch für ihre neue Aufgabe im JW-Landesvorsitz: „Im JW-Landesvorsitz möchte ich mich besonders für die Bedürfnisse der Unternehmer in den verschiedenen Bezirken einsetzen, seit Langem ein großes Anliegen sind mir die Leerflächen. Die Städte müssen attraktiver und lebenswerter werden. Wir haben so viel zu bieten und immer noch ziehen viele junge Menschen weg. Der Weg geht in die richtige Richtung, aber wir müssen noch viel mutiger sein“, weiß sie.

Nika ist immer und überall – und das unermüdlich. Als richtige Powerfrau hat sie seit der Gründung ihres Unternehmens den Stillstand aus ihrem Leben gestrichen und überzeugt auch über die Landesgrenzen hinaus als Full-Service-Agentur mit 120 Prozent Einsatz. Mindestens genauso viel Engagement zeigt die begnadete Netzwerkerin bei ihrer Arbeit in der Jungen Wirtschaft, die für sie bereits vor einigen Jahren im Bezirksteam Klagenfurt begonnen hat: „Ich bin seit langer Zeit Teil der JW. Wir haben wirtschaftlich bessere und schlechtere Zeiten erlebt – am Ende aber immer alles gemeistert. Das soll auch in Zukunft so sein!“

„Im JW-Landesvorsitz möchte ich mich besonders für die Bedürfnisse der Unternehmer in den verschiedenen Bezirken einsetzen.“



# Kräftige Unterstützung aus Villach

Mit Christoph Frierss, Hannah Widnig und Tobias Suntinger begrüßt man dreifache Unternehmerpower aus verschiedenen Branchen im Landesvorstand.

## Tobias Suntinger

... arbeitet im Digital-Solutions-Team einer Kärntner Bank und setzt neue Bankprodukte und innovative Geschäftsmodelle um. Nebenbei betreibt er sein Unternehmen „Corpus Motum“ als Geschäftsführer.

### Deine drei wichtigsten Werte im Unternehmerleben?

Hands-on-Mentalität, mit Visionen über den Tellerrand blicken und trotzdem die unternehmerischen Zahlen im Griff haben.

### Deine Ziele für die kommenden Jahre?

Die Rahmenbedingungen für die junge Generation zu verbessern und den Unternehmens- und Lebensstandort Kärnten zukunftsfit zu machen. Persönlich und beruflich möchte ich weiter wachsen und mich in relevanten Unternehmensbereichen weiterentwickeln.

### Dein Tipp für Gründer?

Dranbleiben! Rom wurde auch nicht an einem Tag erbaut und im Unternehmertag können Dinge auch länger dauern, als man am Anfang denkt. Dann eine klare Vorstellung zu haben, wie man sich vom Wettbewerb abgrenzt, und ein gutes Liquiditätsmanagement!

## Christoph Frierss

... ist Key-Account-Manager im Familienunternehmen Frierss & Söhne.

### Deine drei wichtigsten Werte im Unternehmerleben?

Ein Unternehmen ist ein lebendiges Rechtsgebilde und verlangt viel Situationselastizität. Als Teil einer Führungsebene ist es wichtig, Kontinuität und Sicherheit auszustrahlen. Loyalität, Vertrauen und Innovationsgeist sind das A und O gegenüber Mitarbeitern und Kunden.

### Deine Ziele für die kommenden Jahre?

Unsere Organisation weiterentwickeln, Digitalisierung vorantreiben, Prozesse effizienter gestalten und dem Unternehmen wieder frischen Wind einhauchen. Persönlich möchte ich an meinem Mindset arbeiten und mit dem JW-Team im Vorstand Gas geben!

### Dein Tipp für Gründer?

Durchhaltevermögen und der Glaube an das eigene Projekt. Außerdem unbedingt die Services und Beratungen der JW bzw. der Wirtschaftskammer nutzen!

## Hannah Widnig

... ist leidenschaftliche Gastgeberin und führt (noch) gemeinsam mit ihrer Mutter die Naturel Hotels & Resorts.

### Deine drei wichtigsten Werte im Unternehmerleben?

Selbstbewusstsein, Leidenschaft und stets mit offenen Augen durchs Unternehmen und durchs Leben gehen.

### Deine Ziele für die kommenden Jahre?

Den Prozess der Betriebsübernahme gut über die Bühne zu bringen, ohne den Fokus zu verlieren und immer genug Zeit für meine Gäste und Mitarbeiter zu haben. Im JW-Landesvorstand möchte ich das Team bei allen Herausforderungen unterstützen und das Kärntner Netzwerk stärken.

### Dein Tipp für Gründer?

Nutzt die Kontakte, die ihr habt, und teilt eure Erfahrungen. Andere haben meist schon ähnliche Situationen erlebt und können nützliche Tipps geben.





# HERMAGOR

## Wir machen uns stark:

- + für die Verbesserung der Infrastruktur im ländlichen Bereich
- + für die notwendige Digitalisierung, um wettbewerbsfähig zu bleiben
- + für Nachhaltigkeit  
#UnternehmenUmwelt



## DAS TEAM IM BEZIRK

(in alphabetischer Reihenfolge):

- a) **Birgit Gratzler** (BGF)
- b) **Philipp Iskrac** (stv. BV) [isi-mobile.at](mailto:isi-mobile.at)
- c) **Silke Oberosterer** (stv. BV) [waidegg.at](mailto:waidegg.at)
- d) **Albert Pernull** (stv. BV) [waidegg.at](mailto:waidegg.at)
- e) **Martin Zimmermann** (BV) [gaitalmoebel.at](mailto:gaitalmoebel.at)

# Die JW vor Ort

IN GANZ KÄRNTEN

Kärnten hat Jungunternehmerpotenzial, das entfesselt werden muss.

Die Junge Wirtschaft Kärnten setzt sich in den Bezirken für die Jungen der Wirtschaft ein.



## DAS TEAM IM BEZIRK

(in alphabetischer Reihenfolge):

- a) **Jennifer Apsner** (stv. BV)
- b) **Daniel Bem**
- c) **Simone McPhee** [hexandstones.net](http://hexandstones.net)
- d) **Evelyn Polaschek**
- e) **Patrick Pongratz** (BV) [punktum-agentur.com](http://punktum-agentur.com)
- f) **Manuela Schnitzler** (BGF)
- g) **Ramona Steiner** [blumensteiner.at](http://blumensteiner.at)
- h) **Erich Varh-Tropper** (stv. BV) [evmedia.at](http://evmedia.at)

## Wir machen uns stark:

- + für die Imagewerbung für das Unternehmertum
- + für den Wirtschaftsraum Süd
- + dafür, dass gemeinsame Stärken vernetzt werden

# VÖLKERMARKT



### DAS TEAM IM BEZIRK

(in alphabetischer Reihenfolge):

- a) **Melanie Fischer**
- b) **Sabrina Huber**
- c) **Klaus Kert** (BGF)
- d) **Melanie Köck** (BV) [fotografie-kock.at](http://fotografie-kock.at)
- e) **Andreas Kropfitsch**
- f) **Eric Preiml**
- g) **Felix Ronge** (stv. BV) [tewa.com](http://tewa.com)
- h) **Manuel Sackl**
- i) **Alexander Wieselthaler** (stv. BV) [stillsandemotions.com](http://stillsandemotions.com)

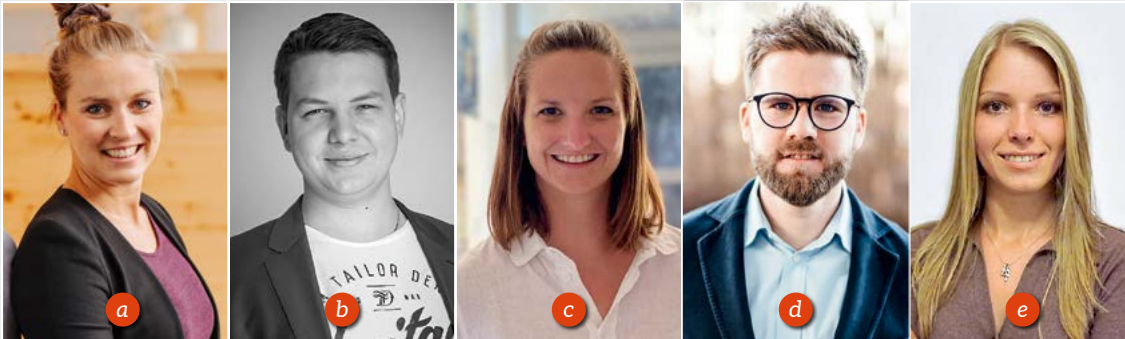


# FELDKIRCHEN



### Wir machen uns stark:

- + für die Vernetzung und gegenseitige Unterstützung der jungen Unternehmen
- + dafür, neue Ideen nach Feldkirchen zu bringen, um es zu „be-leben“
- + dafür, dass mehr Freizeitaktivitäten angeboten werden



### Wir machen uns stark:

- + für die Belebung der Innenstadt
- + für die Schaffung von Begegnungszonen
- + für die Minimierung von Leerständen

### DAS TEAM IM BEZIRK

(in alphabetischer Reihenfolge):

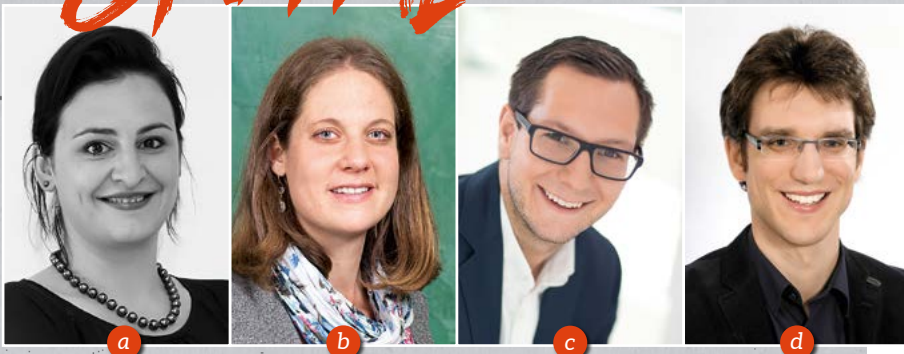
- a) **Nika Basic** (stv. LV) [unikat-events.at](http://unikat-events.at)
- b) **Felix Franz** (stv. BV) [mediapool.video](http://mediapool.video)
- c) **Livia Graf** [graffilm.com](http://graffilm.com)
- d) **Paul Haas** [gut-essen-trinken.at](http://gut-essen-trinken.at)
- e) **Anna-Maria Kropfitsch** (BV) [die-gravur.at](http://die-gravur.at)
- f) **Verena Kulterer** [daskatzencafe.com](http://daskatzencafe.com)

- g) **Roman Mischitz** [fb.com/lakesidemusicproduction](http://fb.com/lakesidemusicproduction)
- h) **Valentina Schlager** (BGF)
- i) **Angelika Tegrovsky** [dieheilmasseurin.net](http://dieheilmasseurin.net)

# KLAGENFURT



# SPITTAL AN DER DRAU



## DAS TEAM IM BEZIRK

(in alphabetischer Reihenfolge):

- a) **Corinna Hackl** [chdesigns.at](http://chdesigns.at)
- b) **Christine Hübner** (stv. LV) [farbunion.at](http://farbunion.at)
- c) **Philipp Lassacher** (stv. BV) [lassacher.at](http://lassacher.at)
- d) **Rudolf Oberlojer** (BGF)

## Wir machen uns stark:

- + für die Belebung der Spittaler Innenstadt
- + für den fächendeckenden Glasfaserausbau
- + für den Ausbau der B 100

# VILLACH

## DAS TEAM IM BEZIRK

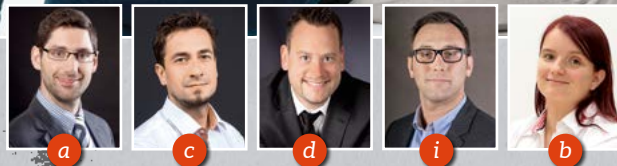
(in alphabetischer Reihenfolge):

- a) **Christian Adelbrecht** [adelbrecht.com](http://adelbrecht.com)
- b) **Karen Fachmann** [farbzwerg.de](http://farbzwerg.de)
- c) **Michael Gfrerer** [premium.versicherung](http://premium.versicherung)
- d) **Wolfgang Legat** [modern-music-college.at](http://modern-music-college.at)
- e) **Michael Omann** (stv. BV) [movevo.app](http://movevo.app)
- f) **Evelyn Prosen** (BGF)
- g) **Lydia Stank** (stv. BV) [bluefoxbusiness.com](http://bluefoxbusiness.com)
- h) **Tobias Suntinger** (stv. LV, stv. BV) [corpusmotum.com](http://corpusmotum.com)
- i) **Markus Walluschnig**
- j) **Hannah Widnig** (stv. LV, BV) [naturelhotels.com](http://naturelhotels.com)



## Wir machen uns stark:

- + für die Vernetzung der Mitglieder untereinander durch Veranstaltungen
- + für Gründer und Jungunternehmer und unterstützen gezielt
- + für die Belebung der Innenstadt, z. B. durch Pop-up-Store-Initiativen





# WOLFSBERG



## DAS TEAM IM BEZIRK

(in alphabetischer Reihenfolge):

- a) **Edith Baumgartner** create.co.at
- b) **Birgit Goriupp** [stv. BV] birgit.goriupp.net
- c) **Johannes Reimansteiner** [stv. BV] easyfloor.at und digitalraum.at
- d) **Jenny Stojec** [BGF]
- e) **Peter Storfer** knusperstube.at
- f) **Bettina Traussnig** raiffeisen.at/ktn/mittlereslavanttal
- g) **Elisabeth Treffer** [stv. BV] hairlich-friseursalon.at
- h) **Gerhard Waschier** [BV] waschier-design.at
- i) **Franz Zarfl** [stv. BV] zarfl.com

### Wir machen uns stark:

- + für den Wirtschafts- und Lebensraum Süd
- + für eine gut ausgebaute Infrastruktur im Lavanttal
- + für regionale Wertschöpfung und Zusammenhalt



## Wir suchen dich!

Du willst mehr? Du willst nicht nur Mitglied der Jungen Wirtschaft sein, sondern aktiv werden? Du willst an der Wirtschaft von morgen mitarbeiten und die Rahmenbedingungen mitgestalten?

### Dann melde dich bei uns!

[www.netzwerkzumerfolg.at](http://www.netzwerkzumerfolg.at)

JUNGUNTERNEHMER AUS SPITAL HERMAGOR UND FELDKIRCHEN AUFGEPASST!

## DAS TEAM IM BEZIRK

(in alphabetischer Reihenfolge):

- a) **Jennifer Anderwald** (BV) jaundanders.at
- b) **Florian Dreyer** diezinsjaeger.at
- c) **Martin Figge** (LV) werbeagentur-figge.at
- d) **Anamaria Gassinger** 24betreut.at
- e) **Christian Irrasch** irrasch.photography
- f) **Julia Kaplan** waxingbox.at
- g) **Ferdinand Ploder** ploder.at
- h) **Gerhard Rattenegger** [Stv. BV] progressio.co.at
- i) **Tanja Rattenegger** [stv. BV] progressio.co.at
- j) **Doris Weiß** [BGF]



### Wir machen uns stark:

- + für die Belebung der Innenstadt
- + für den Pop-up-Store in Althofen
- + für unsere Betriebe



# SANKT VEIT AN DER GLAN



# Networking, music & more

Am 19. August war es endlich wieder so weit. Ausgelassen gefeiert und genetztwerkt wurde beim Summer Clubbing der Jungen Wirtschaft Kärnten im Electric Garden in Saag.

In traumhafter Atmosphäre genossen 170 Gäste kulinarische Köstlichkeiten, tanzten zu Musik von DJ Pete Compete und knüpften Businesskontakte. Der neue Doppelvorsstand Nika Basic und Martin Figge und das gesamte Team der JW Kärnten feierten mit der restlos ausverkauften Veranstaltung einen großartigen Erfolg. „Die richtig guten Kontakte knüpft man immer noch persönlich. Der rege Austausch unter den Gästen bietet das Potenzial für bessere Vernetzung von Unternehmen in Kärnten sowie neue Partnerschaften und Kooperationen, die wichtig sind, um den Lebensstandort Kärnten und seine Attraktivität zu stärken“, unterstrichen Basic und Figge.



## GEEHRT

Beim Summer Clubbing war selbstverständlich auch Christiane Holzinger, Bundesvorsitzende der Jungen Wirtschaft Österreich, dabei, die die Gelegenheit nutzte, um dem ehemaligen JW-Vorsitzenden Paul Haas die goldene JW-Ehrennadel zu verleihen. „Paul Haas war während der Coronakrise an der JW-Spitze und hat diese schwierige Zeit äußerst vorbildlich gemanagt. Er hat stets Ruhe bewahrt, sich mit seinem Team auf die wesentlichen Dinge konzentriert und sich engagiert für die jungen Unternehmen in diesem Land eingesetzt“, fasste Holzinger zusammen. **[BM]** ■





## JUNGE WIRTSCHAFT ST. VEIT

# Erfolgsfrühstück

Die Junge Wirtschaft St. Veit lud am 12. August zum kulinarischen Netzwerken ins Seeparadies.

Unter dem Motto „Frühstücken, Netzwerken und Informationsaustausch“ genossen zahlreiche Gäste die entspannte Atmosphäre am Längsee und lauschten der spannenden Keynote von AMS-St.-Veit-Bezirksstellenleiter Günter Krassnig zum Thema Personalsuche. Der neue Landesvorsitzende Martin Figge nutzte die Gelegenheit und übergab das Steuer an Ja- & Anders-Inhaberin Jennifer Anderwald. Die seit 2018 in der Jungen Wirtschaft aktive Unternehmerin übernimmt den Bezirksvorsitz der Jungen Wirtschaft St. Veit.

## JW-SUMMIT 2022

# Stoak steirisch

Über 700 Jungunternehmer trafen sich vom 1. bis 3. September in Graz.

Von Donnerstag bis Samstag drehte sich alles um die Jungen: spannende Vorzeigeunternehmen, innovative Businessstalten, „stoake“ Erfolgsgeschichten und internationale Keynote-Speaker zeigten, wie man mit digitalen, regionalen und nachhaltigen Stärken auch in diesen schwierigen Zeiten punkten kann. „Meine große Bitte an die jungen Unternehmerinnen und Unternehmer in Österreich lautet: Werdet nicht leise. Die österreichische Wirtschaft braucht die neuen und frischen Gedanken der Jugend, und zwar aus ganz Österreich. Wir brauchen diese Ideen, denn ohne diese Impulse gibt es keine unternehmerische Zukunft“, sagte WKO-Präsident Harald Mahrer bei der Eröffnung des größten Unternehmerfestivals Österreichs. Zu den Highlights gehörten Bundesminister Martin Kocher, Fußballerin Viktoria Schnaderbeck, Chocolatier Josef Zotter, Stargenetiker Markus Hengstschläger, Sportler und Musiker Joey Kelly sowie Investor und Business Angel Hansi Hansmann.



Auch die Junge Wirtschaft Kärnten ließ es sich nicht nehmen und war vor Ort mit einer Delegation vertreten. Ihre Mission: den JW-Summit 2023 in Kärnten zu bewerben.

## JW-SUMMIT 2023

# SAVE THE DATE

Vom 28. bis 29. September 2023 findet der JW-Summit unter dem Motto „MiNT“ in Villach statt.

Bereits jetzt sollten diese zwei Tage im Kalender reserviert werden. „Wir planen Großes für diese Veranstaltung und möchten die Kolleginnen und Kollegen aus ganz Österreich begeistern“, verraten Nika Basic und Martin Figge. Wir freuen uns schon heute darauf!





# ERFOLGS TECHNIK

→ Technik von A wie Auto bis Z wie Zeitmanagement

## E-AUTO FAHREN ZAHLT SICH AUS

# Attraktiv wie nie



Ein Blick in die Statistik sagt alles: 2021 kamen über 80 Prozent der Neuzulassungen von Elektroautos von juristischen Personen, also großteils von Unternehmen. Und das hat einen guten Grund: Das E-Auto bringt jede Menge steuerliche Vorteile. Constantin Rebernik von der R&R Steuerberatung aus Klagenfurt hat dazu praktische Tipps für dich.

**E**lektroautos bringen dir aus steuerlicher Sicht einige Vorteile. Der Vorsteuerabzug ist einer davon. Constantin Rebernik sagt dazu: „Wird ein Elektrofahrzeug erworben, so steht der Vorsteuerabzug bis zu Anschaffungskosten von 40.000 Euro brutto zur Gänze zu. Für darüber liegende Anschaffungskosten bis 80.000 Euro gibt es einen teilweisen Vorsteuerabzug.“

Für Autos mit Verbrennerantrieb, also auch Hybridfahrzeuge, gibt es von Ausnahmen abgesehen grundsätzlich keinen Vorsteuerabzug.“

### FÜR GESCHÄFTSFÜHRER

Aber da wäre auch noch der Sachbezug. „Nutzt ein Mitarbeiter einen betrieblichen Pkw auch für Privatfahrten, muss bei der Lohnabrechnung ein Sachbezug bis maximal 960 Euro, abhängig vom Anschaffungswert und CO<sub>2</sub>-Ausstoß, hinzugerechnet werden, wovon Lohnsteuer sowie Sozialversicherung entrichtet werden müssen. Bei einem reinen Elektroauto entfällt das zur Gänze“, sagt Rebernik.

Da geschäftsführende Geschäftsführer für die Privatnutzung eines Betriebsautos generell auch diesen Sachbezug hinzurechnen müssen, dieser aber bei reinen Elektroautos entfällt, kommt auch

diese Personengruppe in den vollen Genuss der Steuerbegünstigung. Deshalb ist das E-Auto wohl so beliebt in Firmenflotten.

### FÜR ALLE JUNGEN UNTERNEHMER

„Im Hinblick auf den Vorsteuerabzug muss eine unternehmerische Nutzung des PKW von mindestens 10 Prozent gegeben sein. Diese Voraussetzung dürfte bei Betriebsprüfungen in Zukunft verstärkt geprüft werden“, vermutet Rebernik.

Als zusätzliches Steuerzuckerl kommt ab 2023 ein Investitionsfreibetrag von 10 Prozent, für Investitionen in Ökologisierung sogar 15 Prozent. Der Steuerexperte erklärt: „Der Investitionsfreibetrag kann als fiktive Betriebsausgabe betrachtet werden. Der Gewinnfreibetrag vermindert dementsprechend den steuerlichen Gewinn und somit gleichzeitig die anfallende Steuerlast.“ (AA) ■



Steuertipps von  
Constantin Rebernik,  
[www.steuerconsulting.at](http://www.steuerconsulting.at)

### BUCHHALTUNGSEXPERTEN ALS PARTNER

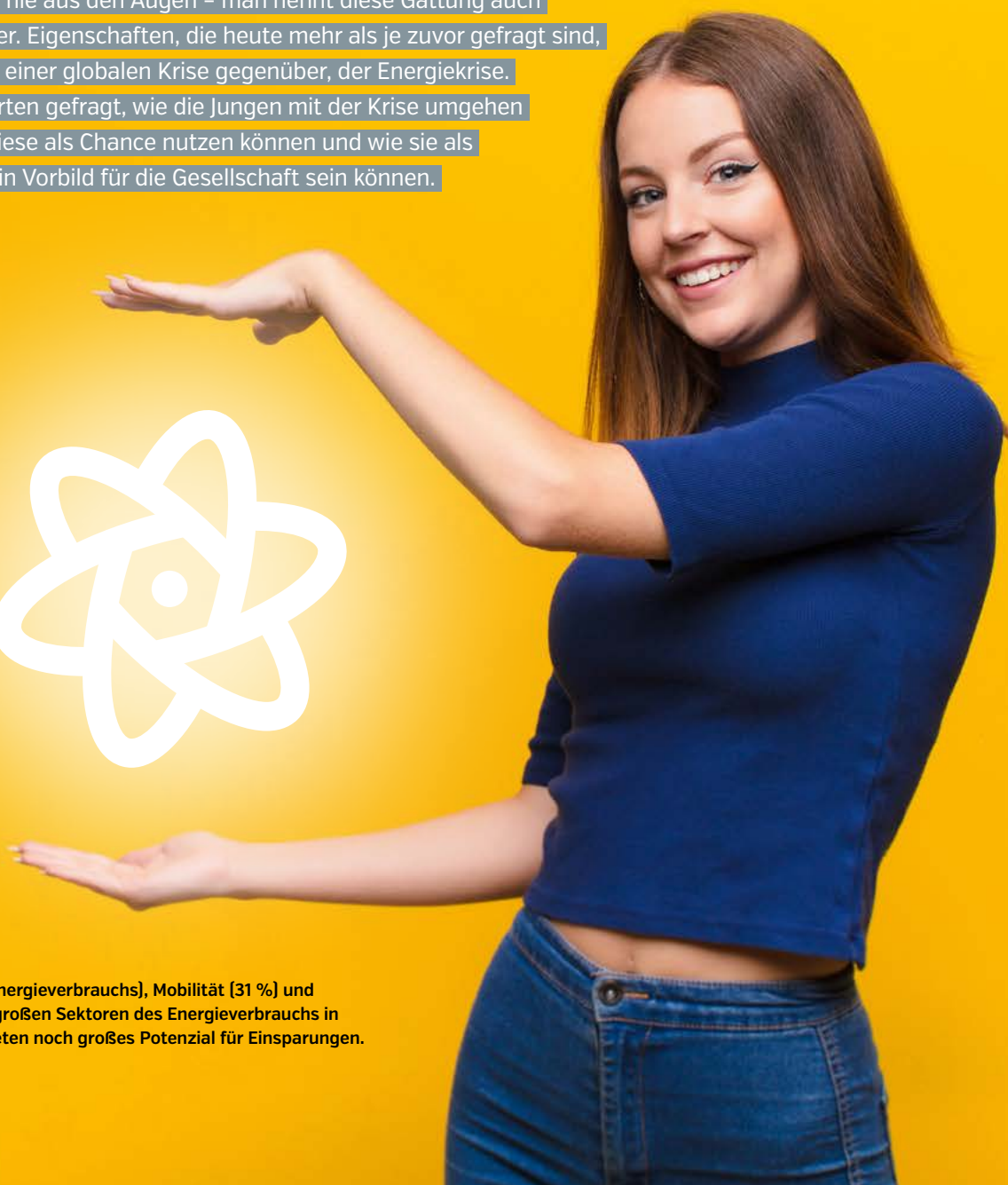
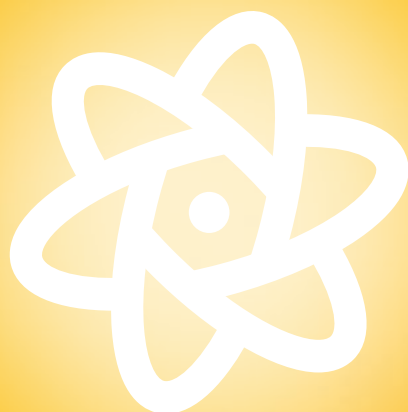
E-Auto gut und schön, aber das Rechnungswesen ist dir ein Graus? Dann unterstützen dich die Kärntner Buchhalter mit Rat und Tat. Infos online auf [www.ubit-kaernten.at](http://www.ubit-kaernten.at).





# Krise ODER CHANCE?

Leidenschaftliche, unerschrockene, mutige Visionäre: Sie brennen für das, was sie tun, arbeiten auch mal 18 Stunden am Tag und 7 Tage die Woche und verlieren ihr Ziel nie aus den Augen - man nennt diese Gattung auch Jungunternehmer. Eigenschaften, die heute mehr als je zuvor gefragt sind, stehen wir doch einer globalen Krise gegenüber, der Energiekrise. Wir haben Experten gefragt, wie die Jungen mit der Krise umgehen sollen, wie sie diese als Chance nutzen können und wie sie als Gamechanger ein Vorbild für die Gesellschaft sein können.



Wärme [47 % des Gesamtenergieverbrauchs], Mobilität [31 %] und Strom [22 %] sind die drei großen Sektoren des Energieverbrauchs in Österreich. Und alle drei bieten noch großes Potenzial für Einsparungen.

Nach der Krise ist vor der Krise. Wer dachte, dass wir nach den letzten sehr fordernden Jahren wieder in stabile und ruhige Gewässer steuern würden, wurde Lügen gestraft. Die Energiekrise hat uns voll im Griff. Auch wenn Regierung und EU an Lösungen feilen, auch wenn es Entlastungsmaßnahmen geben sollte, wir können die Augen nicht vor der Tatsache verschließen, dass Energie keine Selbstverständlichkeit mehr ist. Wir produzieren weniger, als wir verbrauchen. Das bisherige System krankt. Gerade in Zeiten, in denen alte Strukturen aufgebrochen werden müssen, braucht es mutige, visionäre Köpfe. Junge Unternehmer, die sich trauen, die Risiken eingehen und die bereit sind, andere Wege einzuschlagen. Also, wie können wir das Spiel ändern? Wie können wir aus der Krise eine Chance machen?

### EINE BESTANDSAUFNAHME

40 Jahre lang hat die österreichische Wirtschaft sehr gut von den günstigen Energiepreisen gelebt. „Im Jahr 2016 hatten wir unfassbar niedrige Preise, beruhend auf dem bestehenden System. Im Moment laufen einige Parameter aus dem Ruder und wir sehen, dass es unter diesen Voraussetzungen nicht funktioniert. Auch wenn Europa seine Energieimporte massiv diversifiziert und exponentiell erneuerbare Energiequellen gebaut und zusätzlich Häfen für Flüssiggas ausgebaut werden, können wir die letzten Jahrzehnte nicht in 6 Monaten aufholen“, erklärt Anton Knees, der Unternehmen, die 100.000 Kilowattstunden oder mehr an Energie verbrauchen, in Sachen Energieeinkauf berät. Laut ihm wird es noch mehrere Jahre dauern, bis die Bemühungen der Energiewende spürbar werden.

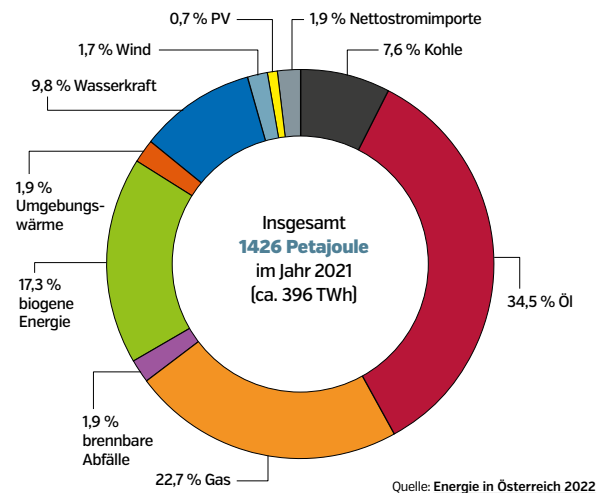
### WAS KÖNNTE AUF UNS ZUKOMMEN?

Aus heutiger Sicht wird sich die Situation 2023 noch verschärfen. „Sieht man sich an, mit welchen Preisen Strom an der Börse für die kommenden drei Jahre gehandelt wird, dann erreichen wir 2023 den Zenit“, sagt Knees. Wurde früher die Kilowattstunde mit 5 Cent gehandelt, so bewegt sie sich nächstes Jahr bei 60 bis 70 Cent. Was bedeutet das genau? „Gehen wir von einem Haus mit einer Wärmepumpe aus, die 10.000 Kilowattstunden pro Jahr verbraucht, kam man früher inklusive

Steuern, Abgaben und Co auf 1.500 Euro für 12 Monate Strom. Schlagen die vorausgesagten Preise für 2023 ein, dann würden sich die Kosten auf 9.000 Euro erhöhen.“ Auch wenn die Regierung bereits Maßnahmen gesetzt hat – wie den „Energiekostenzuschuss für Unternehmen“ und die „Strompreisbremse für private Haushalte“ – und vielleicht künftig noch weitere

### Energie: Bruttoinlandsverbrauch in Österreich

Aus welchen Energieträgern beziehen wir unsere Energie?



Förderungen ins Leben ruft, das Preisniveau von früher werden wir so schnell nicht mehr erreichen. Die gute Nachricht, 2024 und 2025 wird sich laut Experten die Lage wieder etwas beruhigen.

### UMDENKEN UND HANDELN

„Wenn wir von Energie sprechen, dann meinen wir Strom, Gas, Wärme und Mobilität. Alle diese Bereiche sind von der Teuerung betroffen. Das Schlimmste, was Jungunternehmer jetzt tun können, ist, den Kopf in den Sand zu stecken“, sagt Bernhard Reinitzhuber, der ein renommiertes Consultingunternehmen mit dem Fachbereich Energie und Umwelt betreibt. Zuerst sollten junge Unternehmer die gestiegenen Energiekosten entsprechend budgetieren und sich auf die Situation einstellen und dann umdenken, erklärt der Experte,



„Das Schlimmste, was Jungunternehmer jetzt tun können, ist, den Kopf in den Sand zu stecken.“

Bernhard Reinitzhuber

**DI Bernhard Reinitzhuber** ist Absolvent der technischen Universität Graz für Energie- und Umwelttechnik. Er war jahrelang in der Automobilindustrie, unter anderem in der Wasserstoffspeicherentwicklung, führend tätig. Nach rund zwei Jahren als Energieplaner der Landeshauptstadt Klagenfurt betreibt er heute ein unabhängiges Consultingunternehmen im Fachbereich Energie und Umwelt in Klagenfurt.

**Kontakt:** DI Bernhard Reinitzhuber, Energie & Umwelt Consulting Süd, Tel. +43 699 81237066, office@eucs.co.at

weilers meint er: „Unternehmen sind gut beraten, das Thema Energie aktiv aufzugreifen und den Spieß umzudrehen.“ So wenig wie möglich verbrauchen und so viel wie möglich produzieren und diese Energie verkaufen, lautet die Devise. Ja, es ist ein aufwendiges und langwieriges Projekt, sich mit der Energiesituation im eigenen Unternehmen zu befassen, aber auch ein lohnendes. Durch Verhaltensänderung und den bewussten Umgang mit der Materie Energie kann im kleinen Rahmen schon etwas bewirkt werden. Für andere kostensenkende Maßnahmen muss zuerst Budget bereitgestellt werden. Das reicht von Rollos, die die Räume im Sommer kühler halten, damit man die Klimaanlage weniger nutzen muss, über eine thermische Sanierung, die den Heizbedarf drosselt, bis hin zur Umstellung der Heizungsart.

### INDUSTRIELLE ABWÄRMENUTZUNG

„Jedem Unternehmer sollte bewusst sein, dass alles, was an Energie in einen Produktionsprozess fließt, diesen auch wieder verlässt. Energie geht nie verloren. Diese bisher ungenutzte, in der heutigen Zeit fast schon verschwendete Ressource gewinnbringend nutzbar machen ist das Thema der Zukunft“, erklärt Reinitzhuber. So kann zum Beispiel die bei der Produktion entstehende Wärme zum Heizen verwendet werden und Überproduktionen können, wie bei Photovoltaikanlagen, ins Netz eingespeist werden und versprechen auf Grundlage der aktuellen Preissituation eine attraktive Nebeneinnahme. „So wird Energie gewinnbringend weiterverwendet und sozusagen recycelt“, sagt Reinitzhuber.

### KLUG INVESTIERT

Unternehmer, die heute mutig Geld in die Hand nehmen, profitieren die nächsten Jahre davon. Und: Investitionen amortisieren sich heute schneller. So sind auch Sanierungsmaßnahmen so attraktiv wie noch nie. „Auch wenn die Preise für Handwerker und Baustoffe gestiegen sind – an jeder Kilowattstunde, die ich spare, verdiene ich doppelt und dreifach. Sprach man früher von 10 bis 15 Jahren, bis sich Sanierungen rechneten, so geht man heute von 3 bis 8 Jahren aus“, so Knees. Experten sind sich einig – Abwarten ist nicht sinnvoll, junge Unternehmer sollten jetzt handeln und die ersten Schritte setzen. Von den propagierten langen Wartezeiten für PV-Anlagen und Co sollte man sich nicht abschrecken lassen. Selbst wenn bauliche Maßnahmen erst nächstes Jahr umgesetzt werden können, profitiert man immer noch erheblich davon.

### ENERGIEEXPERTEN ZURATE ZIEHEN

Ob man nun baulich etwas ändern möchte, um Energie zu sparen, oder sogar in die Produktion von Energie investieren will, um daraus zusätzliche Wertschöpfung für das Unternehmen zu generieren, die Möglichkeiten sind unendlich. Standardlösungen gibt es hier keine, da diese immer individuell von den vorhandenen Strukturen abhängig sind. Wichtig ist es herauszufinden, welche Maßnahmen bringen am schnellsten etwas und sind ökonomisch und ökologisch am sinnvollsten. →



Gute Dämmung hält im Sommer unerwünschte Hitze draußen und im Winter teure Heizenergie drinnen



„Sprach man früher von 10 bis 15 Jahren, bis sich Sanierungen rechneten, so geht man heute von 3 bis 8 Jahren aus.“

Anton Knees

**DI Anton Knees** absolvierte in Graz das Studium Wirtschaftsingenieurwesen-Maschinenbau mit Schwerpunkt Energietechnik. Von 2002 bis 2008 konnte er bei der Verbund AG umfangreiches Wissen und Erfahrungen im Energiemarkt erwerben. Heute leitet er ein Ingenieurbüro mit den Schwerpunkten Energieeinkauf, Energieaudits und Lastganganalysen.

**Kontakt:** DI Anton Knees, KEE Consulting e.U.  
Tel. +43 664 1450721, anton.knees@energieeinkauf.at



Anton Knees im Podcast „Wissen“ der Wirtschaftskammer Kärnten zum Nachhören [aufgenommen im Mai 2022]:  
[wkk-wissen.podiqee.io/14-wissen](http://wkk-wissen.podiqee.io/14-wissen)

## ökofit-Beratungsförderung

+ Im Rahmen des Regionalprogrammes **ökofit Kärnten** können sich Unternehmen rund um das Thema Energieeffizienz beraten lassen. Die Beratungsdauer variiert zwischen einem und zwanzig Tagen. Grundsätzlich wird der tatsächliche Aufwand einer Beratungsleistung gefördert. Die maximal förderbaren Kosten pro Beratungstag [8 Stunden] sind mit einem Tagsatz von 650 Euro netto begrenzt, wobei die Förderintensität rund 69 % der förderbaren Kosten beträgt. Somit ergibt sich je nach gewählter Beratungsleistung eine Förderhöhe von maximal 448 Euro bis 8.960 Euro.

+ Alle Details unter [www.oekofit.at](http://www.oekofit.at).



Hier kann man leicht den Überblick verlieren. Die gute Nachricht: Es gibt hervorragende Experten, die in allen Belangen um das Thema Energie beraten, und diese Beratungen werden gefördert – so wie auch viele der notwendigen Maßnahmen. Unser Tipp: Melde dich gleich für eine ökofit-Beratung an und mach aus der Krise eine Chance!

#### EIN THEMA, DAS UNS ALLE BETRIFFT

Nicht nur wirtschaftliche Beweggründe sollten zum Energiesparen und vielleicht sogar produzieren anregen, sondern auch ökologische. Das Thema Umwelt und Klimakrise geht uns alle an. Unternehmer tragen seit jeher eine große Verantwortung für sich selbst, ihre Mitarbeiter, die Gesellschaft und schlussendlich für den

Wirtschaftsstandort Kärnten. Gerade junge, kreative Entrepreneurre können in dieser Ausnahmesituation als Vorbilder fungieren und zeigen, wie man es richtig macht, wie man es besser macht. Sei es nun die bewusste Wahl eines etwas teureren, dafür regionalen Lieferanten oder der Verzicht auf Kiwis aus Neuseeland in der Obstschale auf dem Besprechungstisch. Nach dem Motto „Kleinvieh macht auch Mist“ kann auch mit kleinen Verhaltensänderungen im Kollektiv viel erreicht werden. Das hilft nicht nur der Natur, sondern es ist gut für das Gewissen und, richtig genutzt, ein Plus für das Image. „Tue Gutes und rede darüber“ trifft hier besonders zu. Nur wenn gesetzte positive Impulse auch öffentlichkeitswirksam kommuniziert werden, können andere davon profitieren und vielleicht auch lernen. (BM) ■

# WIR SPAREN ENERGIE!

Wie gehe ich das Thema

Energiesparen bei mir im Büro an?

Anton Knees hat einige Tipps

für uns zusammengestellt.

## 1. Energiesparen ist Chefsache

Die Führungsebene sollte an allen wichtigen Entscheidungen beteiligt sein. Im ganzen Unternehmen muss präsent sein: „Energiesparen ist Chefsache“.



## 2. Gründe ein Energieteam

Wie für alle Arbeitsgruppen gilt auch hier: so vollständig wie möglich, aber nur so groß wie nötig. Das Team muss vor allem entscheidungskompetent sein.

## 3. Ohne Planung geht nichts

Maßnahmen festlegen und diese nach ökologischen und ökonomischen Kriterien bewerten, wie Nutzerverhalten und/oder organisatorische und/oder gering investive Maßnahmen.

## 4. Erstelle eine Checkliste

Erstellen eine auf dein Büro zugeschnittene Checkliste über die geplanten Maßnahmen. Diese sollte die speziellen Gegebenheiten widerspiegeln.

**Eine Mustervorlage findest du hier zum Download.**



## 5. Regelmäßiges Monitoring

Sinnvoll ist es, einen Zeitraum zu bestimmen, in dem Maßnahmen gesetzt und Einsparungen überprüft werden. Notiere hierfür die Zählerstände von Strom, Wasser und Wärme.





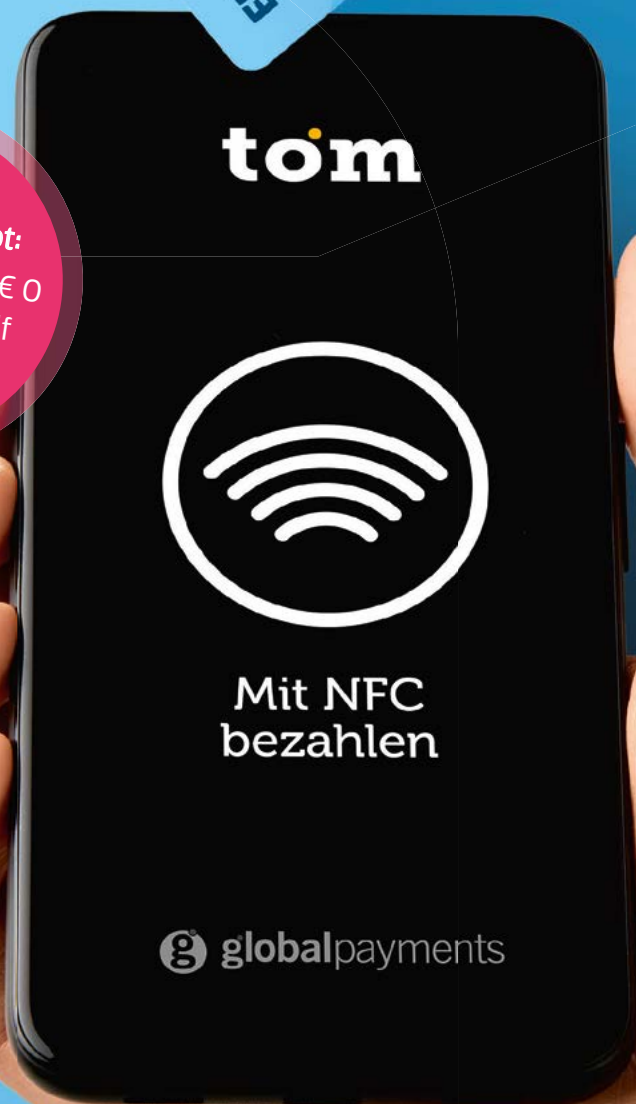
# Ihr Smartphone als Bezahlterminal.

Mit der innovativen Bezahlösung GP tom App von Erste Bank und Sparkasse gemeinsam mit Global Payments machen Sie Ihr Android\* Smartphone zum Bezahlterminal. Profitieren Sie von dem Angebot unserer Partner Drei und Global Payments:

- Brandneues Smartphone ab 0 Euro
- 20% Rabatt auf Business-Concept-Tarif
- Bezahl-App GP tom für mehr Umsatz

Mehr Informationen unter:  
[kspk.at/globalpayments](https://kspk.at/globalpayments)

**Unser Angebot:**  
Smartphone ab € 0  
+ Business-Tarif  
+ Bezahl-App



# NEUNZEHN-NULL-VIER- ERZÄHLT-EURE----- GESCHICHTE-----<3-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

# NEUNZEHN-NULL-VIER- DIE-KOMMUNIKATIONS- AGENTUR-DER-KLEINEN- ZEITUNG-